



Fach	Öffentliches Recht	Brutto- Stunden 265	Grundstudium 1
Teilgebiet	Staatsrecht	Netto- Stunden 29	Klausurstunden 1

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studenten sollen	1 Einführung	1
- das Staatsrecht in die Rechtsordnung einordnen können ⁽²⁾	1.1 Begriff des Staatsrechts 1.2 Einteilung des öffentlichen Rechts	
- Kenntnisse über die Staatsprinzipien und Staatsorgane besitzen und verfassungsrechtliche Fragestellungen im Zusammenhang betrachten können ⁽³⁾	2 Der Staat 2.1 Staatsgebiet 2.1.1 Umfang 2.1.2 Veränderungen 2.2 Staatsvolk 2.2.1 Erwerb der Staatsangehörigkeit 2.2.2 Rechte und Pflichten der Staatsangehörigen 2.3 Staatsgewalt	3
	3 Staatsformen und Regierungsformen 3.1 Allein- und Minderheitsherrschaften 3.2 Volksherrschaften 3.3 demokratischer Rechtsstaat	2
	4 Geschichtliche Grundlagen 4.1 Entstehung des Grundgesetzes 4.2 Herstellung der staatlichen Einheit	1

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p>5 Demokratieprinzip Art. 20 I, II GG</p> <p>5.1 Wahlsysteme</p> <p>5.1.1 Mehrheitswahlssystem</p> <p>5.1.2 Verhältniswahlssystem</p> <p>5.1.3 Vor- und Nachteile beider Systeme</p> <p>5.1.4 Wahlsystem der Bundesrepublik Deutschland Art. 38 III GG iVm. BWG</p> <p>5.2 Wahlrechtsgrundsätze Art. 38 I 1 GG</p> <p>6 Sozialstaatsprinzip Art. 20 I GG</p> <p>6.1 Leitgedanken</p> <p>6.2 Charakter</p> <p>6.3 aktuelle Kritik</p> <p>7 Bundesstaatsprinzip Art. 20 I GG</p> <p>7.1 Abgrenzung zum Einheitsstaat und Staatenbund</p> <p>7.2 Vor- und Nachteile der föderativen Ordnung</p> <p>7.3 Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern Art. 30, 70 GG</p> <p>7.4 Prinzip der Bundestreue</p> <p>7.5 Homogenitätsprinzip Art. 28 GG</p> <p>8 Rechtsstaatsprinzip Art. 1 III, 20 III, 28 I 1, 19 IV GG</p> <p>8.1 Definition und Rechtsgrundlage</p> <p>8.2 Einzelne Ausprägungen</p> <p>8.2.1 Gewaltenteilung Art. 20 II 2 GG</p> <p>8.2.2 richterliche Unabhängigkeit Art. 97 GG</p>	<p>4</p> <p>1</p> <p>3</p> <p>2</p>

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	8.2.3 Rechtsschutz Art. 19 IV GG	
	8.2.4 Bestimmtheit und Verlässlichkeit der Rechtsordnung	
	9 Der Bundestag Art: 38 ff. GG	2
	9.1 Rechtsstellung der Abgeordneten Art. 38 I 2, Art. 46-48 GG	
	9.2 Aufgaben	
	9.3 Arbeitsweise	
	9.4 Auflösung	
	10 Der Bundesrat Art. 50 ff. GG	1
	10.1 Zusammensetzung	
	10.2 Aufgaben	
	11 Der Bundespräsident Art. 54 ff. GG	1
	11.1 Wahl	
	11.2 Aufgaben	
	12 Die Bundesregierung Art. 62 ff. GG	2
	12.1 Regierungsbildung	
	12.2 Regierungsauflösung	
	12.2.1 konstruktives Misstrauensvotum	
	12.2.2 Vertrauensfrage	
	13 Das Bundesverfassungsgericht Art. 93 ff. GG	1

Lernziele	Lehrinhalt	LVS	
- ein Gesetzgebungsverfahren überprüfen können ⁽³⁾	14 Die Gesetzgebung	4	
	14.1 Gesetzgebungskompetenzen Art. 70 ff. GG		
	14.2 Gesetzgebungsverfahren Art. 76 ff. GG		
	14.3 verfassungsändernde Gesetze Art. 79 GG		
	15 Besprechen der Klausur	1	



Fach	Öffentliches Recht	Brutto- Stunden 265	Grundstudium 1
Teilgebiet	Verwaltungsrecht	Netto- Stunden 49	Klausurstunden 1

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studenten sollen	1 Einführung	1
	1.1 Verwaltung in der staatlichen Ordnung und Verwaltungsrecht in der Rechtsordnung	
	1.2 Abgrenzung zum Privatrecht	
- die Grundlagen des Verwaltungshandelns kennen lernen und beherrschen ⁽³⁾	2 Arten der öffentlichen Verwaltung	3
	2.1 Unterscheidung nach dem Träger (Art. 83 ff. GG, Art. 28 Abs. 2 GG)	
	2.2 Unterscheidung nach der Rechtsform des Verwaltungshandelns	
	2.3 Unterscheidung nach den Aufgaben	
	3 Rechtsquellen des Verwaltungsrechts	2
	3.1 Arten der Rechtsquellen	
	3.2 Rangordnung der Rechtsnormen	
- den Aufbau der Rechtsnormen verstehen und sie anwenden können ⁽²⁾	4 Grundsätze des Verwaltungshandelns	5
	4.1 Gesetzmäßigkeit der Verwaltung (Art. 20 Abs. 3 GG, Art. 55 Nr. 1 BV)	
	4.2 Verhältnismäßigkeitsgrundsatz (z.B. Art. 8 LStVG)	
	4.3 Treu und Glauben	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<ul style="list-style-type: none"> - behördliche Ermessensentscheidungen beurteilen können ⁽²⁾ 	<p>5 Anwendung der Verwaltungsrechtsnormen</p> <ul style="list-style-type: none"> 5.1 Aufbau und Anwendung einer Rechtsnorm 5.2 Ermessensausübung <ul style="list-style-type: none"> 5.2.1 Grundlagen (Art. 40 BayVwVfG) 5.2.2 Ermessensfehler 5.2.3 Selbstbindung der Verwaltung 5.2.4 gerichtliche Ermessenskontrolle 5.3 Unbestimmter Rechtsbegriff 	6
<ul style="list-style-type: none"> - die Rechtmäßigkeit eines Verwaltungsverfahrens beurteilen können ⁽²⁾ 	<p>6 Das Verwaltungsverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> 6.1 Begriff 6.2 Handelnde im Verwaltungsverfahren (Art. 1 Abs. 2, Art. 11 ff. BayVwVfG) 6.3 ausgeschlossene Personen (Art. 20 und 21 BayVwVfG) 6.4 Vertretung (Art. 14 ff. BayVwVfG) 6.5 Verfahrensgrundsätze <ul style="list-style-type: none"> 6.5.1 Untersuchungsgrundsatz (Art. 24 BayVwVfG) 6.5.2 Anhörung der Beteiligten (Art. 28 BayVwVfG) 6.5.3 Akteneinsicht (Art. 29 BayVwVfG) 6.5.4 Geheimhaltung (Art. 30 BayVwVfG) 6.6 Ablauf (Art. 10 und 22 BayVwVfG) 	6
<ul style="list-style-type: none"> - die Begriffsmerkmale abgrenzen und fallbezogen anwenden können ⁽³⁾ 	<p>7 Der Verwaltungsakt (Art. 35 BayVwVfG)</p> <ul style="list-style-type: none"> 7.1 Begriffsmerkmale 7.2 Arten 7.3 Aufbau eines Bescheids 7.4 Bekanntgabe 	10

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<ul style="list-style-type: none"> - fehlerhafte Zustellungen bestimmen können ⁽³⁾ 	<p>8 Verwaltungszustellung</p> <p>8.1 Rechtsgrundlagen</p> <p>8.2 Erfordernis der Zustellung (Art. 41 Abs. 5 BayVwVfG, VwZVG)</p> <p>8.3 Arten der Zustellung (Art. 3 ff. VwZVG)</p> <p>8.4 Zustellungsempfänger (Art. 7 und 8 VwZVG)</p> <p>8.5 Heilung von Zustellungsmängeln (Art. 9 VwZVG)</p>	<p style="text-align: center;">3</p>
<ul style="list-style-type: none"> - die Rechtsbehelfe gegeneinander abgrenzen können ⁽²⁾ 	<p>9 Formlose Rechtsbehelfe (Art. 17 GG, Art. 115 BV)</p> <p>9.1 Überblick über die Arten von Rechtsbehelfen</p> <p>9.2 Gegenvorstellung</p> <p>9.3 Aufsichtsbeschwerde</p> <p>9.4 Dienstaufsichtsbeschwerde</p>	<p style="text-align: center;">2</p>
<ul style="list-style-type: none"> - über einen Widerspruch entscheiden können ⁽³⁾ 	<p>10 Der Widerspruch (Art. 79 BayVwVfG, § 68 ff. VwGO)</p> <p>10.1 Doppelnatur des Widerspruchs</p> <p>10.2 Zulässigkeitsvoraussetzungen (§§ 40, 68, 42, 70 VwGO, Art. 15 Abs. 2 AGVwGO)</p> <p>10.3 Besonderheiten in beamtenrechtlichen Angelegenheiten (§ 54 BeamtStG)</p> <p>10.4 Begründetheit des Widerspruchs (§ 113 Abs. 1 und 5 VwGO)</p> <p>10.5 Widerspruchsbescheid (§ 73 VwGO)</p>	<p style="text-align: center;">10</p>
	<p>11 Besprechen der Klausur</p>	<p style="text-align: center;">1</p>



Fach	Öffentliches Recht	Brutto- Stunden 265	Grundstudium 1
Teilgebiet	Beamtenrecht	Netto- Stunden 44	Klausurstunden 1

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studenten sollen	1 Das öffentlich-rechtliche Dienst- und Treueverhältnis	6
- ausgehend von den verfassungsrechtlichen Grundlagen die Bedeutung erkennen, welche dem Berufsbeamtentum zukommt ②	1.1 Verfassungsrechtliche Verankerung 1.2 Leistungsgrundsatz (Art. 33 Abs. 2 GG) 1.3 Funktionsvorbehalt (Art. 33 Abs. 4 GG) 1.4 Hergebrachte Grundsätze des Berufsbeamtentums (Art. 33 Abs. 5 GG) 1.5 Staatshaftung (Art. 34 GG)	
- Rechtsquellen und die Zuständigkeiten für deren Erlass kennen und wiedergeben können ③	2 Rechtsquellen	
- die beamtenrechtlichen Grundbegriffe sowie die Aufgaben und die Bedeutung des Landespersonalausschusses kennen und wiedergeben können ②	3 Grundbegriffe	
	3.1 Beamter 3.1.1 staatsrechtlicher Beamtenbegriff (§ 8 BeamtStG, Art. 4 KWBG) 3.1.2 sonstige Beamtenbegriffe (Art. 34 GG, § 11 Abs. 1 StGB) 3.2 Dienstherr (§ 2 BeamtStG) 3.3 oberste Dienstbehörde (Art. 2 Abs.1 BayBG) 3.4 Dienstvorgesetzter, Vorgesetzte (Art. 3 BayBG) 3.5 Amt 3.5.1 im statusrechtlichen Sinn 3.5.2 im funktionellen Sinn	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- das Wesen der Ernennung, den Ernennungsvorgang, die Ernennungsvoraussetzungen sowie die Probleme der fehlerhaften Ernennung kennen und auch besondere Problemstellungen sachgerecht lösen können ③</p>	<p>4 Der Landespersonalausschuss Art. 112 ff. BayBG (Hinweis)</p>	<p>8</p>
	<p>5 Die Ernennung (vgl. Modul Ö 1 Tz 1) (§§ 8, 9 BeamtStG)</p>	
	<p>5.1 mitwirkungsbedürftiger Verwaltungsakt (Art. 35 S. 1 BayVwVfG)</p>	
	<p>5.2 Die Ernennungstatbestände (§ 8 Abs. 1 BeamtStG)</p>	
	<p>5.3 Der Ernennungsvorgang</p>	
	<p>5.3.1 Behördenseite</p>	
	<p>5.3.2 Urkundenbegriff (§ 8 Abs. 2 S. 1 BeamtStG)</p>	
	<p>5.3.3 Inhalt der Urkunde (§ 8 Abs. 2 S. 2 BeamtStG)</p>	
	<p>5.3.4 Ausfertigung der Urkunde</p>	
	<p>5.3.5 Aushändigung der Urkunde</p>	
	<p>5.3.6 Adressatenseite</p>	
	<p>5.4 Die Wirksamkeit der Ernennung (§ 8 Abs. 4 BeamtStG, Art. 18 Abs. 4 BayBG)</p>	
	<p>5.5 Die Zuständigkeit</p>	
	<p>5.5.1 Grundsätzliche Zuständigkeit Art. 18 BayBG,</p>	
	<p>5.5.2 Delegation z.B. StMFH-ZustV</p>	
	<p>5.6 Rechtsfolgen der Ernennung (§ 8 Abs. 3 BeamtStG)</p>	
	<p>5.6.1 Konstitutive Wirkung</p>	
	<p>5.6.2 Auswirkung auf privatrechtliche Arbeitsverhältnisse (Art. 24 BayBG)</p>	
	<p>5.6.3 Auswirkung auf Beamtenverhältnisse (§ 22 Abs. 2 S. 1 BeamtStG)</p>	
	<p>5.7 Ernennungsvoraussetzungen</p>	
	<p>5.7.1 Allgemeine (§ 7 BeamtStG)</p>	
<p>5.7.1.1 Staatsangehörigkeit</p>		
<p>5.7.1.2 Verfassungstreue</p>		
<p>5.7.2 Persönliche (Art. 4 LfBVG)</p>		
<p>5.7.3 Sachliche (Art. 49 BayHO, Art. 70, 75 BayPVG)</p>		
<p>5.8 Die fehlerhafte Ernennung und ihre Rechtsfolgen</p>		
<p>5.8.1 Die nichtige Ernennung (Begriff und Wirkung, Tatbestände, Folgen der Nichtigkeit, faktisches Beam-</p>		

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<ul style="list-style-type: none"> - die Beendigungstatbestände kennen und konkrete Fallkonstellationen sachgerecht lösen können ③ 	<p style="margin-left: 40px;">tenverhältnis, Heilung der Nichtigkeit) (§ 11 BeamtStG, Art. 21 Abs. 1 und 3 BayBG)</p> <p>5.8.2 Die Rücknahme der Ernennung (Begriff und Wirkung, Tatbestände, Verfahren, Folgen der Rücknahme) (§ 12 BeamtStG, Art. 21 Abs. 2 und 3 BayBG)</p> <p>6 Beendigung des Beamtenverhältnisses (§ 21 BeamtStG) (vgl. Modul Ö 1 Tz 3)</p> <p>6.1 Entlassung</p> <p>6.1.1 kraft Gesetzes (§ 22 BeamtStG)</p> <p>6.1.2 durch Verwaltungsakt (§ 23 BeamtStG)</p> <p>6.2 Ruhestand</p> <p>6.2.1 dauernder Ruhestand / Tatbestände (§ 25 BeamtStG)</p> <p>6.2.2 vorzeitiger Ruhestand (§ 26 BeamtStG)</p> <p>6.3 Verlust der Beamtenrechte (Hinweis) (§ 24 BeamtStG)</p> <p>6.4 Entfernung aus dem Dienst (Hinweis) (§ 21 Nr. 3 BeamtStG, BayDG)</p>	8
<ul style="list-style-type: none"> - die laufbahnrechtliche Entwicklung des Beamtenverhältnisses von der Einstellung in den Vorbereitungsdienst bis zur Übernahme ins Beamtenverhältnis auf Lebenszeit kennen und konkrete Problemstellungen sachgerecht lösen können ③ 	<p>7 Laufbahnrecht</p> <p>7.1 Grundsätzliches</p> <p>7.1.1 Die einzelnen Stadien der laufbahnrechtlichen Entwicklung</p> <p>7.1.2 Beamtenverhältnis auf Widerruf im Vorbereitungsdienst (§ 4 Abs. 4 Buchst. a BeamtStG)</p> <p>7.1.3 Beamtenverhältnis auf Probe (§ 4 Abs. 3 BeamtStG)</p> <p>7.1.4 Beamtenverhältnis auf Lebenszeit (§ 4 Abs. 1 BeamtStG)</p> <p>7.2 Laufbahngefüge</p> <p>7.2.1 Die Leistungslaufbahn (Art. 5 Abs. 1 LlbG)</p> <p>7.2.2 Die Fachlaufbahnen (Art. 5 Abs. 2 S. 1 LlbG)</p> <p>7.2.3 Die fachlichen Schwerpunkte (Art. 5 Abs. 2 S. 2 und 3 LlbG, FachV-StF)</p>	15

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- die statusverändernden Vorgänge Beförderung, modulare Qualifizierung und Ausbildungsqualifizierung kennen und Problemstellungen sachgerecht lösen können ③</p>	7.3 Einstellung	
	7.3.1 allgemeine Voraussetzungen (Art. 4 LlbG)	
	7.3.2 Qualifikation Art. 6 LlbG	
	7.3.3 Vorbildung (Art. 7 LlbG)	
	7.3.4 Altersgrenze / Ausnahmen (Art. 23 BayBG)	
	7.4 Vorbereitungsdienst (Art. 8 LlbG)	
	7.4.1 Unterschiede in den Laufbahnen	
	7.4.2 Verlängerung	
	7.5 Probezeit (Art. 12 LlbG)	
	7.5.1 Dauer (Art. 12 Abs. 2 S. 2 LlbG)	
	7.5.2 Anrechnung (Art. 12 Abs. 3 LlbG); insbesondere von Elternzeit (S. 4)	
	7.5.3 Verkürzung (Art. 36 Abs.1 LlbG)	
	7.5.4 Anrechnung von Vordienstzeiten (Art. 36 Abs. 2 und 3 LlbG)	
	7.5.5 Verlängerung (Art. 12 Abs. 4 LlbG)	
	7.5.6 Einschätzung in der Probezeit (Art. 55 LlbG)	
	7.6 Ernennung zum Beamten auf Lebenszeit (§ 10 BeamtStG)	
	7.6.1 Voraussetzungen	
	7.6.2 Anspruch (Art. 25 BayBG)	
	7.7 Beförderung (Art. 2 Abs. 2 LlbG)	
	7.7.1 Voraussetzungen	
	7.7.2 Beförderungsverbote / Beförderungsbeschränkungen (Art. 17 und 18 LlbG)	
	7.8 Dienstzeiten / Dienstzeitbeginn (Art. 15 LlbG)	
	7.8.1 „Allgemeiner Dienstzeitbeginn“ (Art. 15 Abs. 1 Satz 1 LlbG)	
	7.8.2 Dienstzeiten mit ermäßigter Arbeitszeit (Art. 15 Abs. 2 LlbG)	
	7.8.3 Vorverlegen aufgrund zwingender Regelung (Art. 15 Abs. 3 Satz 1 LlbG)	
	7.8.3.1 Zeiten des Wehr- und Zivildienstes (Nr. 2 Buchst. a; siehe Tz. 8)	
	7.8.3.2 Zeiten eines Freiwilligendienstes (Nr. 2 Buchst. b; siehe Tz. 9)	
	7.8.3.3 Elternzeit in der Probezeit (Nr. 3)	
	7.9 Modulare Qualifizierung (Grundzüge) (Art. 20 LlbG)	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- die Auswirkungen des Wehrdienstes auf das Beamtenverhältnis kennen und statusrechtliche wie laufbahnrechtliche Probleme richtig lösen können ③</p> <p>- die Auswirkungen von Freiwilligendienste auf das Beamtenverhältnis kennen und statusrechtliche wie laufbahnrechtliche Probleme richtig lösen können ③</p>	<p>7.9.1 Inhalte der Qualifizierungsmaßnahmen</p> <p>7.9.2 Eignung</p> <p>7.9.3 Abschluss</p> <p>7.10 Ausbildungsqualifizierung (Art. 37 LlbG)</p> <p>7.10.1 Eignung</p> <p>7.10.2 Dauer</p> <p>7.10.3 Abschluss</p> <p>7.10.4 Bewährung (Art. 16 Abs. 5 LlbG)</p>	
	<p>8 Ausgleich von Wehrdienstzeiten oder gleichgestellte Zeiten, durch die die Pflicht, Grundwehr- oder Zivildienst abzuleisten, erloschen ist</p> <p>8.1 Grundwehrdienst, Zivildienst, Wehrübungen und Soldatenverhältnisse auf Zeit nach ArbPISchG, ZDG und § 8a SVG (bis 30.6.2011)</p> <p>8.2 Wehrdienst vor Begründung des Beamtenverhältnisses</p> <p>8.2.1 Auswirkung auf die bevorstehende Einstellung (§ 9 Abs. 10 ArbPISchG)</p> <p>8.2.2 Laufbahnrechtliche Auswirkungen (§ 15 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 Buchst. a LlbG)</p> <p>8.3 Wehrdienst während eines bestehenden Beamtenverhältnisses</p> <p>8.3.1 Statusrechtliche Auswirkungen (§§ 9 Abs. 8, 16a ArbPISchG)</p> <p>8.3.2 Laufbahnrechtliche Auswirkungen (§ 15 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 Buchst. a LlbG)</p>	2
<p>9 Auswirkung von Freiwilligendienste auf das Beamtenverhältnis</p> <p>9.1 Berücksichtigungsfähige Freiwilligendienste (ab 1.7.2011)</p> <p>9.2 Pauschalierter Ausgleich und seine Auswirkungen in laufbahnrechtlicher Hinsicht (§ 15 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 Buchst. b LlbG)</p>	1	



Fach	Öffentliches Recht	Brutto- stunden 265	Grundstudium 1
Teilgebiet	Besoldungsrecht	Netto- stunden 29	Klausurstunden 1

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studenten sollen	1 Einführung in das Besoldungsrecht	2
- ausgehend von der verfassungsrechtlichen Grundlage das Besoldungsrecht kennen lernen ① und in das öffentliche Recht einordnen können ②	1.1 Begriff der beamtenrechtlichen Besoldung 1.1.1 Gesetzgebungskompetenz 1.1.2 Rechtsgrundlagen/Verwaltungsanweisungen 1.1.3 Geltungsbereich des BayBesG (Art. 1 BayBesG) 1.2 Zusammensetzung der Besoldung nach Art. 2 BayBesG 1.3 Bedeutung des Kindergeldrechts im Rahmen der Bezüge- und -abrechnung für die Angehörigen des öffentlichen Dienstes 1.4 Zahlung der Besoldung (Art. 4 BayBesG) 1.4.1 laufende Bezüge mtl. im Voraus (Art. 4 Abs. 3 BayBesG) 1.4.2 Besoldung für Teile eines Kalendermonats (Art. 4 Abs. 2 BayBesG) 1.4.3 Jährliche Sonderzahlung (Art. 82 bis 87 BayBesG) 1.4.4 Zahlungsweise (Art. 18 BayBesG) 1.5 Zuständigkeiten (Art. 14 BayBesG, § 1 ZustV-Bezüge)	
- den Anspruch auf Besoldung sowie Unterbrechungstatbestände feststellen können und Fälle hierzu sachgerecht lösen ③	2 Anspruch auf Besoldung (vgl. Modul – Ö 1 Tz. 1) 2.1 Beginn des Anspruchs nach Art. 4 Abs. 1 BayBesG bei 2.1.1 Einstellung 2.1.2 Beförderung	3

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- in der Lage sein, die Besoldung in einfachen und mittelschweren Fällen – getrennt nach den einzelnen Bestandteilen – eigenständig zu berechnen ③</p>	<p>2.1.3 Rückwirkender Einweisung in eine Planstelle</p> <p>2.2 Fortbestehen des Anspruchs bei</p> <p>2.2.1 Krankheit</p> <p>2.2.2 Erholungsurlaub/Dienstbefreiung</p> <p>2.2.3 Beurlaubungen unter Fortzahlung der Bezüge</p> <p>2.2.4 Beschäftigungsverboten (Mutter-schutzfristen/Dienstenthebungen)</p> <p>2.2.5 Wehrübungen</p> <p>2.3 Unterbrechung des Anspruchs bei</p> <p>2.3.1 Freiwilligendiensten</p> <p>2.3.2 Inanspruchnahme von Elternzeit</p> <p>2.3.3 Beurlaubungen nach Art. 89, 90 BayBG, § 13 UrlMV</p> <p>2.4 Ende des Besoldungsanspruchs bei Beendigung des Beamtenverhältnisses durch</p> <p>2.4.1 Entlassung nach §§ 22, 23 BeamtStG</p> <p>2.4.2 Eintritt/Versetzung in den Ruhestand</p> <p>2.4.3 Tod</p>	
	<p>3 Besoldungsbestandteile</p> <p>3.1 Begriffsbestimmungen der Grund- und Nebenbezüge (Art. 2 BayBesG)</p> <p>3.2 Anspruchsberechtigter Personenkreis (Beamte der BesO A und B)</p> <p>3.3 Bemessung des Grundgehalts nach der</p> <p>3.3.1 Besoldungsgruppe des verliehenen Amtes (Art. 20, 22 BayBesG)</p> <p>3.3.2 Feststellen der maßgebenden Stufe nach Art. 30 Abs. 1 BayBesG (Grundsystematik)</p> <p>3.3.2.1 Allgemeine Berechnungsgrundsätze</p> <p>3.3.2.2 beim Wechsel von einem außer-bayerischen Dienstherrn zu einem bayerischen Dienstherrn (Art. 30 Abs. 4 BayBesG)</p> <p>3.3.2.3 Vorverlegung des Dienst Eintritts nach Art. 31 Abs. 1 und 2 Bay-</p>	<p>13</p>

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
-	<p>BesG (Grundzüge)</p> <p>3.3.2.4 Verzögerungen beim Stufenaufstieg nach Art. 30 Abs. 2, 3 i.V.m. Art. 31 Abs. 3 BayBesG (Grundzüge)</p> <p>3.3.3 Höhe des Grundgehalts nach Art. 32, Anlage 3 BayBesG</p> <p>3.4 Amtszulagen nach Art. 34 Abs. 1 BayBesG</p> <p>3.4.1 Ämter, die generell mit einer Amtszulage ausgestattet sind</p> <p>3.4.2 Verleihung eines anderen Amtes mit Amtszulage</p> <p>3.5 Weitere Grund- und Nebenbezüge</p> <p>3.5.1 Strukturzulage (Art. 33 BayBesG)</p> <p>3.5.2 Zulage für besondere Berufsgruppen nach Art. 34 Abs. 2 BayBesG</p> <p>3.5.3 Stellenzulagen (Art. 51 BayBesG i.V.m. BayZulV)</p>	
- den Orts- und Familienzuschlag bestimmen, das Vorliegen der sog. Konkurrenzsituation erkennen, ihre Auswirkung feststellen und Fälle hierzu lösen können ^③	<p>4 Orts- und Familienzuschlag Art. 35 – 37 BayBesG</p> <p>4.1 Ortsklasse</p> <p>4.2 Stufen</p> <p>4.2.1 Stufen „L“ und „V“ bei Beamten ohne Anspruch auf den kinderbezogenen Teil des Orts- und Familienzuschlags nach Art. 36 Abs. 2, 3 BayBesG</p> <p>4.2.2 Kindbezogener Teil des Orts- und Familienzuschlags nach Art. 36 Abs. 5 BayBesG</p> <p>4.3 Konkurrenzregelung beim kindbezogenen Teil des Orts- und Familienzuschlags; Besonderheiten</p> <p>4.3.1 während der Mutterschutzfristen</p> <p>4.3.2 bei Teilzeitbeschäftigung</p> <p>4.3.3 beim Vorliegen einer Konkurrenz bei nur einem Teil der berücksichtigungsfähigen Kinder</p> <p>4.4 Zahlungszeitpunkt eines höheren/niedrigeren Orts- und Familienzuschlags nach Art. 37 BayBesG</p>	8

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p>5 Berechnung der Bezüge für nach Art. 88, 89 BayBG, § 23 Abs. 2 UrIMV teilzeitbeschäftigte Beamte</p>	<p>2</p>
	<p>6 Besprechung der Klausur</p>	<p>1</p>



Fach	Öffentliches Recht	Brutto- Stunden 265	Grundstudium 1
Teilgebiet	Versorgungsrecht	Netto- Stunden 68	Klausurstunden 2

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studenten sollen	1 Einführung	4
- ausgehend von der verfassungsrechtlichen Grundlage das Versorgungsrecht kennen lernen ① und in das öffentliche Recht einordnen können ②	1.1 Altersversorgungssysteme in der Bundesrepublik Deutschland	
	1.1.1 Beamtenversorgung	
	1.1.2 gesetzliche Rentenversicherung	
	1.1.3 berufsständische Versorgungseinrichtungen	
	1.1.4 betriebliche Altersversorgungssysteme	
	1.1.5 private Altersvorsorge	
	1.1.6 Rechtsgrundlagen der einzelnen Versorgungssysteme	
- die verschiedenen Altersversorgungssysteme kennen lernen ① und versorgungsrechtliche Grundbegriffe erläutern können ②	1.2 Versorgungsrechtliche Grundbegriffe	
	1.2.1 Versorgungsanwartschaft/-anspruch	
	1.2.2 Versorgungsempfänger	
	1.2.3 Arten der Versorgung	
	1.2.4 Eintritt des Versorgungsfalles	
	1.2.5 Träger der Versorgungslast	
	1.3 kurzer Überblick über die Versorgungsanwartschaft	
	1.3.1 des Beamten auf Lebenszeit	
	1.3.2 des Beamten auf Probe	
	1.3.3 des Beamten auf Widerruf im Vorbereitungsdienst – Nachversicherung	
	1.4 Zuständigkeiten und Aufgaben der Pensionsbehörde (Art. 9 BayBeamtVG)	
	1.4.1 sachliche Zuständigkeit (§ 5 ZustV-Bezüge)	
	1.4.2 Erteilung von Auskünften	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<ul style="list-style-type: none"> - den Anspruch auf Ruhegehalt feststellen und Fälle hierzu sachgerecht lösen können ③ - in der Lage sein, die ruhegehaltfähigen Bezüge sowie die ruhegehaltfähige Dienstzeit einfacher und mittelschwerer Fälle selbständig festsetzen zu können ③ 	1.4.3 Bestimmung der Person des Zahlungsempfängers (Hinweis) bei Volljährigen/Minderjährigen/unter Betreuung stehenden Personen 1.5 Zahlung der Versorgungsbezüge	
	2 Der Versorgungsbezug des Ruhestandsbeamten (vgl. Modul – Ö 1 Tz. 4)	1
	2.1 Anspruch auf Ruhegehalt (Art. 5 Abs. 1 BayBG, Art. 11 Abs. 2 S. 1 BayBeamtVG)	
	2.1.1 Möglichkeiten des Eintritts in den Ruhestand unter Angabe des Ruhestandsbeginns	
	2.1.2 Wartezeit (Art. 11 Abs. 1 BayBeamtVG)	
	2.1.3 Beginn des Anspruchs (Art. 11 Abs. 2 S. 1 BayBeamtVG)	
	2.1.4 Erlöschen des Anspruchs bei Tod	
	2.1.5 Berechnungsgrundlagen des Ruhegehalts (Art. 11 Abs. 3 BayBeamtVG)	
	2.2 ruhegehaltfähige Bezüge nach Art. 12 BayBeamtVG	4
	2.2.1 Grundgehalt nach dem Besoldungsrecht	
	2.2.2 Amtszulagen	
	2.2.3 Strukturzulage; Zulage für besondere Berufsgruppen	
	2.2.4 Orts- und Familienzuschlag der Stufen L und V	
	2.2.5 Besonderheiten bei Teilzeitbeschäftigung/Beurlaubung (Art. 12 Abs. 1 S. 2 BayBeamtVG)	
	2.3 ruhegehaltfähige Dienstzeit (Art. 14, 16 bis 21, 24 BayBeamtVG)	18
	2.3.1 allg. Anrechnungsgrundsätze und Berechnungsgrundlagen	
	2.3.2 Regelmäßige ruhegehaltfähige Dienstzeit (Art. 14 BayBeamtVG)	
2.3.3 berufsmäßige Wehrdienstzeiten (Art. 16 BayBeamtVG)		
2.3.4 nichtberufsmäßige Wehrdienstzeiten (Art. 17 BayBeamtVG)		

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- den Ruhegehaltssatz sowie die Höhe des Ruhegehalts ermitteln und Fälle hierzu richtig lösen können ③</p>	2.3.5 Zeiten im privatrechtlichen Arbeitsverhältnis im öffentlichen Dienst (Art. 18 BayBeamtVG)	
	2.3.6 Ausbildungszeiten u. ä. (Grundzüge) nach Art. 20 BayBeamtVG	
	2.3.7 sonstige Zeiten (Art. 19 BayBeamtVG)	
	2.3.8 förderliche Zeiten (Art. 20 Abs. 2 BayBeamtVG)	
	2.3.9 Einschränkung der Anrechnung (Art. 21 BayBeamtVG)	
	2.4 Zurechnungszeit bei Eintritt des Versorgungsfalles wegen Dienstunfähigkeit oder Tod (Art. 23 Abs. 1 BayBeamtVG einschließlich der Übergangsvorschrift in Art. 106 Abs. 4 BayBeamtVG)	6
	2.5 Ermittlung des Ruhegehaltssatzes nach Art. 26 Abs. 1 BayBeamtVG	
	2.5.1 Gesamtsumme der ruhegehaltfähigen Dienstjahre	
	2.5.2 Höchstruhegehaltssatz	
	2.6 Ermittlung des Ruhegehalts	
	2.6.1 Anwendung des Ruhegehaltssatzes auf die rgf. Bezüge	
	2.6.2 Rundungsvorschriften	
	2.6.3 Versorgungsabschlag, -aufschlag nach Art. 26 Abs. 2 bis 4 (einschließlich der Übergangsregelungen in Art. 106 BayBeamtVG)	3
	2.6.4 Mindestversorgung (Art. 26 Abs. 5 BayBeamtVG)	
	2.6.5 Unfallruhegehalt (Art. 53 BayBeamtVG)	
	2.7 Stufe 1 ff. des Orts- und Familienzuschlags neben dem Ruhegehalt (Art. 69 Abs. 1, Abs. 2S.1 BayBeamtVG)	
	2.7.1 Anwendung der kindergeldrechtl. Bestimmungen	
	2.7.2 Anwendung der besoldungsrechtl. Bestimmungen (vgl. jeweils Lehrplan Besoldungsrecht)	
	2.8 Versorgungsbezug aus Summe von Ruhegehalt und Orts- und Familienzuschlag	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- den Anspruch auf einmalige und laufende Hinterbliebenenversorgung feststellen und Fälle hierzu sachgerecht lösen können ③</p> <p>- die Höhe von Witwen- und Waisengeldern sowie eines daneben zu zahlenden Orts- und Familienzuschlags für Kinderanteile in einfachen und mittelschweren Fällen selbständig festsetzen können ③</p>	2.9	
	2.10	
	<p>3</p> <p>Hinterbliebenenversorgung</p>	
	3.1	
	3.2	3
	3.3	
	3.3.1	
	3.3.2	
	3.3.3	
	3.3.4	
	3.4	5
	3.5	
	3.5.1	
	3.5.2	
	3.5.3	2
	3.5.4	
	3.5.5	
	3.5.6	6
	3.6	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p>3.7 Waisengeld</p> <p>3.7.1 Zahlungsbeginn (Art. 43 BayBeamtVG)</p> <p>3.7.2 Anspruchsvoraussetzungen (Art. 39 Abs. 1 BayBeamtVG)</p> <p>3.7.3 Höhe des Waisengeldes (Art. 40 Abs. 1, 2 BayBeamtVG)</p> <p>3.7.4 Erlöschen des Anspruchs (Art. 44 Abs. 1 Nr. 3 BayBeamtVG)</p> <p>3.7.5 Waisengeldanspruch zwischen 18. und 27. Lebensjahr (Art. 44 Abs. 2 S. 1 BayBeamtVG)</p> <p>3.8 Orts- und Familienzuschlag für Kinder und „Stiefkinder“ des Versorgungsurhebers (Art. 69 Abs. 1, Abs. 2 S. 2 bis 7 BayBeamtVG)</p> <p>3.8.1 Höhe nach dem Versorgungsurheber</p> <p>3.8.2 Zahlung neben Witwengeld/Waisengeld</p> <p>3.8.3 Aufteilung unter mehreren Anspruchsberechtigten</p> <p>3.8.4 Anspruchs- und Zahlungsverwechsel (Übergang von Witwengeld auf Waisengeld und umgekehrt)</p> <p>3.9 Ermittlung des Versorgungsbezugs der Witwe und Waise</p> <p>3.9.1 Anteilige Kürzung nach Art. 41 BayBeamtVG</p> <p>3.9.2 Witwengeld zuzüglich Orts- und Familienzuschlags</p> <p>3.9.3 Waisengeld zuzüglich Orts- und Familienzuschlags</p> <p>3.9.4 Regelung beim Bezug einer Witwenrente oder Waisenrente nach dem Versorgungsurheber (vgl. nachfolgende Ziff. 4.2)</p> <p>3.10 Zahlung von Kindergeld</p> <p>3.10.1 an die Witwe durch die Pensionsbehörde</p> <p>3.10.2 an die alleinstehende Waise durch die Familienkasse der Agentur für Arbeit nach dem BKG</p>	4

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- mit den unterschiedlichen Rechtsgrundlagen der Ruhensberechnungen nach Art. 85 und Art. 83 BayBeamtVG vertraut gemacht werden und Fälle hierzu richtig lösen können ③</p>	<p>4 Ruhensberechnung bei Rentenbezug (Art. 85 BayBeamtVG)</p> <p>4.1 zu berücksichtigende Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung (Art. 85 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 BayBeamtVG)</p> <p>4.1.1 auf den Versorgungsurheber zurückgehende Renten (Art. 85 Abs. 3 BayBeamtVG)</p> <p>4.1.2 auf freiwilligen Beiträgen beruhende Renten(teile) im Sinne von Art. 85 Abs. 5 BayBeamtVG</p> <p>4.1.3 Besonderheiten bei Waisenrenten</p> <p>4.1.4 Renten im Sterbevierteljahr</p> <p>4.2 Ermittlung der Höchstgrenzen nach Art. 85 Abs. 2 BayBeamtVG</p> <p>4.3 Ermittlung des Ruhensbetrages (ohne Anwendung von Art. 26 Abs. 6 BayBeamtVG)</p> <p>4.4 geregelter/zahlbarer Versorgungsbezug</p>	<p>5</p>
	<p>5 Ruhensberechnung bei Zusammentreffen von Versorgungsbezügen mit Erwerbs- und Erwerb ersatzeinkommen nach Art. 83 BayBeamtVG</p> <p>5.1 Erwerbs- und Erwerb ersatzeinkommen im Sinne des Art. 83 Abs. 4 BayBeamtVG</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff - außer Betracht bleibende Einkommensteile - Bestimmung des anzusetzenden Einkommens - Verwendungseinkommen (Art. 83 Abs. 5 BayBeamtVG) <p>5.2 Höchstgrenzen nach Art. 83 Abs. 2 BayBeamtVG</p> <ul style="list-style-type: none"> - für Ruhestandsbeamte, Witwen und Waisen - Besonderheiten bei Ruhestandsversetzung wegen Dienstunfähigkeit und auf Antrag als Schwerbehinderter 	<p>6</p>

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p>5.3 Mindestbelassungsbetrag (Art. 83 Abs. 3 BayBeamtVG)</p> <p>5.4 Kindergeld neben Versorgungsbezug oder Einkommen (§ 72 Abs. 1 und 5 EStG)</p> <p>6 Besprechen der Klausur</p>	<p>1</p>



Fach	Öffentliches Recht	Brutto- Stunden 265	Grundstudium 1
Teilgebiet	Lohnsteuerrecht	Netto- Stunden 20	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studenten sollen	1 Einführung	1
- die Grundlagen des Lohnsteuerrechts kennen lernen ①	1.1 Einkommensteuer/Lohnsteuer 1.2 Kirchensteuer/Kirchenlohnsteuer (zu 1.1 u. 1.2: Verfassungsrechtliche Grundlagen, wirtschaftliche Bedeutung)	
- das Vorliegen der persönlichen Steuerpflicht anhand von Fällen feststellen können ②	2 Persönliche Einkommensteuerpflicht 2.1 Unbeschränkte Einkommensteuerpflicht nach § 1 Abs. 1 bis 3 EStG 2.1.1 Wohnsitz (§ 8 AO) 2.1.2 Gewöhnlicher Aufenthalt (§ 9 AO) 2.2 Beschränkte Einkommensteuerpflicht nach § 1 Abs. 4 EStG (Hinweis) 2.3 Kirchensteuerpflicht nach dem KirchStG	2
- die sachliche Lohnsteuerpflicht von Bezügen aus einer nicht-selbständigen Tätigkeit feststellen können ③	3 Sachliche Lohnsteuerpflicht 3.1 Grundlagen des Lohnsteuerrechts (§§ 38 bis 42g EStG), Abgrenzung zum Einkommensteuerrecht 3.2 Steuerpflichtiger Arbeitslohn (§ 19 Abs. 1 EStG, § 2 LStDV) 3.2.1 im aktiven Dienst - Grund- und Nebenbezüge - Anwärterbezüge - Entgelte für Beschäftigte - Sonderzahlung - vermögenswirksame Leistungen - Zeitzuschläge (Hinweis)	2

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p>3.2.2 nicht im aktiven Dienst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ruhegehalt, Witwengeld, - Waisengeld - Unterhaltsbeiträge - Sonderzahlung - Sterbegeld (Hinweis) - Emeritenbezüge (Hinweis) <p>3.2.3 Sachbezüge nach § 8 Abs. 2, 3 EStG</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dienstwohnungen <p>3.3 Pauschal zu versteuernder Arbeitslohn nach §§ 40 bis 40b EStG (Hinweis)</p> <p>3.4 Bedingt steuerpflichtiger Arbeitslohn</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mietvorteil - Aufwandsentschädigung (§ 3 Nr. 12 oder 26 EStG) - Reisekosten nach § 3 Nr. 13 EStG(Hinweis) <p>3.5 Steuerfreie Leistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kindergeld nach EStG/BKGG - Aufwandsentschädigung (§ 3 Nr. 12 oder 26 EStG) - Beihilfe (§ 3 Nr. 11 EStG) - Umzugskosten (§ 3 Nr. 13 EStG) 	
<p>- die Pflichten eines Arbeitgebers im Lohnsteuerabzugsverfahren kennen und verstehen lernen ②</p>	<p>4 Arbeitgeber</p> <p>4.1 Begriff – Bezügestelle / StOK Bayern</p> <p>4.2 Pflichten des Arbeitgebers beim Lohnsteuerabzug nach §§ 38, 39b und 41 bis 41c EStG) (Berechnung, Einbehaltung, Anmeldung, Abführung)</p> <p>4.3 Haftung des Arbeitgebers beim Lohnsteuerabzug (§ 42d EStG)</p>	<p>1</p>
<p>- das System des Lohnsteuerabzugs kennen lernen und die Besteuerungsgrundlagen feststellen ②</p>	<p>5 Besteuerungsgrundlagen</p> <p>5.1 Freibeträge</p> <p>5.1.1 vom Arbeitgeber zu berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altersentlastungsbetrag (§ 24a EStG) 	<p>5</p>

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- anhand einfacher bis mittelschwerer Fälle den Abzug von Lohn- und Zuschlagssteuern vom laufenden Bezug berechnen können ②</p>	<p>5.1.2 - Versorgungsfreibetrag (§ 19 Abs. 2 EStG) im ELStAM-Verfahren zu berücksichtigende Freibeträge (§ 39a EStG) und deren Änderung in die Lohnsteuertabelle bzw. in den Programmablaufplan eingearbeitete Freibeträge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundfreibetrag nach § 32a EStG - Arbeitnehmer-Pauschbetrag nach § 9a EStG - Sonderausgaben-Pauschbetrag nach § 10c EStG - Entlastungsbetrag für Alleinerziehende nach § 24b EStG - Mindest-Vorsorgepauschale (§ 39b Abs. 2 S. 5 Nr. 3 EStG) - Kinderfreibetrag (§ 32 Abs. 6, § 51a Abs. 2 EStG) <p>5.2 Lohnsteuerklassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einreihung (§ 38b EStG) - Faktorverfahren nach § 39f EStG - Kinderfreibeträge <p>5.3 Verfahren zur Bildung und Anwendung der elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale und deren Bereitstellung (§ 39 EStG)</p> <p>5.4 Lohnsteuerjahrestabelle / Programmablaufplan (§ 39b Abs. 6 EStG)</p> <p>6 Lohnsteuerberechnung</p> <p>6.1 Lohnzahlungszeitraum im Sinne von § 39b Abs. 2 S. 1 EStG (Tag – Monat – Jahr)</p> <p>6.2 laufender Arbeitslohn</p> <p>6.2.1 lfd. Bezüge</p> <p>6.2.2 Nachzahlungen</p> <p>6.3 sonstiger Bezug (einmalige Zahlungen) einschließlich Nachzahlungen (ohne § 34 Abs. 2 EStG)</p> <p>6.4 Berücksichtigung der Vorsorgepauschale nach § 39b Abs. 2 S. 5 Nr. 3 EStG</p>	<p>8</p>

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- die Auswirkung von Änderungen der Besteuerungsgrundlagen kennen und verstehen lernen ③ und bei einfachen bis mittelschweren Fällen den sich daraus ergebenden Abzug von Lohn- und Zuschlagssteuern richtig berechnen können ③</p>	<p>6.5 Änderung des Lohnsteuerabzugs 6.5.1 aufgrund Änderungen der Berechnungsgrundlagen (§ 41c EStG) 6.5.2 wegen Nachzahlungen (R 39b.5 Abs. 4 S. 1 LStR 2015) 6.6 Erstattung, Nachholung; ggf. Anzeige an das Betriebsstättenfinanzamt</p> <p>7 Zuschlagsteuern (sind den einzelnen Unterrichtspunkten zuzuordnen)</p> <p>7.1 Kirchensteuer (KirchStG)</p>	<p>1</p>



Fach	Öffentliches Recht	Stunden 265	Grundstudium 1
Teilgebiet	Kindergeldrecht	Stunden 20	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studierenden sollen	1 Einführung in das Kindergeldrecht	2
- das System des Familienleistungsausgleichs kennen lernen ① und die Kindergeldgewährung nach dem EStG ins öffentliche Recht einordnen können ②	1.1 Familienleistungsausgleich und Kindergeld (§ 31 EStG) 1.2 Zuständigkeit für Festsetzung und Zahlung des Kindergeldes an Angehörige des öffentlichen Dienstes (§ 72 EStG, LFamK-Verordnung) 1.3 Kindergeldansprüche nach dem EStG 1.4 Kindergeldansprüche nach dem BKGG (Hinweis)	
- feststellen können, für welche Kinder die kindergeldrechtlichen Anspruchsvoraussetzungen – insbesondere nach Vollendung des 18. Lebensjahres – erfüllt sind und praxisbezogene Fälle sachgerecht lösen ③	2 Berücksichtigungsfähige Kinder 2.1 Anspruchsvoraussetzungen in der Person des im öffentlichen Dienst Beschäftigten und in der Person des Kindes (Territorialitätsprinzip) (§ 62 Abs. 1 EStG) 2.2 Identifizierung von Berechtigten und Kindern mit der IdNr nach § 139b AO 2.3 Berücksichtigungsfähige Kinder nach § 63 Abs. 1 EStG bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres (unter Hinweis auf die entsprechenden familienrechtlichen Grundbegriffe der §§ 1589 ff BGB) (§ 32 Abs. 3 EStG) 2.3.1 im ersten Grad mit dem Steuerpflichtigen verwandte Kinder 2.3.2 Pflegekinder (Hinweis) 2.3.3 Kinder des Ehegatten („Stiefkinder“) 2.3.4 Enkel	12

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<ul style="list-style-type: none"> - für berücksichtigungsfähige Kinder den Gewährungszeitraum festlegen, eine Anspruchskonkurrenz lösen und die Höhe des Kindergeldes bestimmen können ③ 	<ul style="list-style-type: none"> 2.4 Berücksichtigungsfähige Kinder nach Vollendung des 18. Lebensjahres bei Vorliegen der in § 32 Abs. 4 S. 1 Nrn. 1 und 2 EStG genannten Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none"> 2.4.1 einer Arbeitsplatzsuche 2.4.2 einer Schulausbildung 2.4.3 einer berufsbezogenen Ausbildung 2.4.4 eines Studiums 2.4.5 einer Übergangszeit 2.4.6 von Ausbildungswilligkeit 2.4.7 bei Ableistung eines Freiwilligenendienstes 2.5 Beginn und Ende der Berücksichtigung von Kindern (§ 66 Abs. 2 EStG) <ul style="list-style-type: none"> 2.5.1 Antragstellung 2.5.2 Berücksichtigungsbeginn 2.5.3 Berücksichtigungsende 2.5.4 Berechtigtenwechsel bei Änderung der Rangfolge (siehe Ziff. 2.6.4) 2.5.5 Zahlungsübergang bei Zuständigkeitswechsel 2.6 Anspruchskonkurrenz (§ 64 EStG) <ul style="list-style-type: none"> 2.6.1 Zahlung des Kindergeldes nur an einen Elternteil 2.6.2 bei Haushaltsaufnahme des Kindes 2.6.3 bei nicht in den Haushalt aufgenommenen Kindern 2.6.4 Besonderheiten bei Berechtigtenwechsel (siehe Ziff. 2.5.4) 2.7 Höhe des Kindergeldes (§ 66 Abs. 1 EStG) <ul style="list-style-type: none"> 2.7.1 Begriff der Zahl- und Zählkinder 2.7.2 Bestimmung der Höhe 	
<ul style="list-style-type: none"> - erkennen, ab wann die kindergeldrechtliche Berücksichtigung wegen Erwerbstätigkeit ausgeschlossen sein kann ② 	<ul style="list-style-type: none"> 3 Ausschluss von Kindern aufgrund Erwerbstätigkeit nach Abschluss einer Erstausbildung bzw. eines Erststudiums (§ 32 Abs. 4 S. 2 und 3 EStG) (Grundzüge) <ul style="list-style-type: none"> 3.1 Erstmaliger Abschluss einer Ausbildung bzw. eines Studiums 	4

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- sollen die formellen Voraussetzungen für die Kindergeldgewährung im Rahmen des Verwaltungsverfahren verstehen können ②</p>	<p>3.2 Anspruchsunschädliche Erwerbstätigkeit</p>	
	<p>3.2.1 regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit bis zu 20 Stunden - unschädliche Ausweitung - Durchschnittsberechnung</p>	
	<p>3.2.2 Ausbildungsdienstverhältnis</p>	
	<p>3.2.3 Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse nach §§ 8, 8a SGB IV</p>	
	<p>4 Kindergeldrechtliches Verwaltungsverfahren (Grundzüge)</p>	<p>2</p>
	<p>4.1 Grundsätze des kindergeldrechtlichen Verwaltungsverfahrens</p>	
	<p>4.1.1 Begriff der Steuervergütung (vgl. § 37 Abs. 1 AO)</p>	
	<p>4.1.2 Gläubiger/Schuldner der Steuervergütung</p>	
	<p>4.2 Einleitung des Verwaltungsverfahrens durch Antragstellung</p>	
	<p>4.2.1 Notwendigkeit der Antragstellung (§ 67 EStG)</p>	
	<p>4.2.2 Form der Antragstellung (§ 67 S. 1 EStG)</p>	
	<p>4.2.3 Mitwirkungspflichten (§§ 90 ff. AO) (Hinweis)</p>	
	<p>4.3 Festsetzung und Auszahlung des Kindergeldes (§ 70 Abs. 1 EStG, §§ 155, 157 AO)</p>	
	<p>4.3.1 Festsetzung durch schriftlichen Bescheid</p>	
<p>4.3.2 Materiell-rechtlicher Ablehnungsbescheid (Hinweis)</p>		



Fach	Zivilrecht	Brutto- Stunden 117	Grundstudium 1
Teilgebiet	Privatrecht	Netto- Stunden 114	Klausurstunden 3

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studenten sollen	1 Die Rechtsordnung/Einführung in das BGB (vgl. Modul H 2 Tz 1)	2
- die Rechtsordnung kennen lernen ① und das BGB in das Privatrecht einordnen können ②	1.1 Geschriebenes Recht 1.2 Gewohnheitsrecht 1.3 Abgrenzung Privatrecht – Öffentliches Recht 1.4 Aufbau/Gliederung des BGB 1.5 Verhältnis des BGB zu anderen privatrechtlichen Normen	
- Regelungen zu Fristen und Terminen anwenden und konkrete Fälle lösen können ③	2 Fristen und Termine §§ 186 ff BGB 2.1 Zweck 2.2 Berechnung	4
- die Rechtssubjekte mit ihrer Teilnahme am Rechtsverkehr richtig ein- und zuordnen können ③	3 Die Rechtssubjekte (vgl. Modul H 2 Tz 1 und Modul R 1 Tz 1) 3.1 Rechtsfähigkeit § 1 BGB 3.2 natürliche Personen 3.3 juristische Personen 3.3.1 Begriff 3.3.2 juristische Personen des Bürgerlichen Rechts (Verein/Stiftung) §§ 21, 80 BGB 3.3.3 juristische Personen des Handelsrechts § 1 AktG, § 13 GmbHG	5

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<ul style="list-style-type: none"> - bei natürlichen Personen ihre rechtsgeschäftlichen Möglichkeiten und deliktischen Verantwortlichkeiten fallbezogen anwenden können ③ 	<ul style="list-style-type: none"> 3.3.4 juristische Personen des öffentlichen Rechts 3.4 rechtsfähige Personenvereinigungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (BGB-Gesellschaft, OHG, KG) §§ 705 ff. BGB, 105 ff., 161 ff. HGB 4 Die Handlungsfähigkeit (vgl. Modul H 2 Tz 1 und Modul R 1 Tz 1) 4.1 Geschäftsfähigkeit 4.2 Geschäftsunfähigkeit §§ 104 ff. BGB 4.3 Beschränkte Geschäftsfähigkeit §§ 106 ff. BGB 4.4 Deliktsfähigkeit §§ 827, 828 BGB 	5
<ul style="list-style-type: none"> - das Handlungsinstrument des Vertrags in seinen Einzelheiten erfassen und konkrete Problemstellungen sachgerecht lösen können ③ 	<ul style="list-style-type: none"> 5 Das Rechtsgeschäft (vgl. Modul H 2 Tz 1 und Modul R 1 Tz 1) 5.1 Begriff und Arten 5.2 Willenserklärung 5.2.1 Begriff und Bestandteile 5.2.2 Wirksamwerden/Zugang der Willenserklärung §§ 130 ff. BGB 5.3 Form der Rechtsgeschäfte §§ 125 BGB 5.4 Der Vertrag 5.4.1 Begriff und Arten §§ 433, 611, 631, 598 BGB 5.4.2 Vertragsschluss §§ 145 ff. BGB 	8
<ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung der Verjährung verstehen und den Eintritt der Verjährung auch in schwierigen Fallkonstellationen bestimmen können ④ 	<ul style="list-style-type: none"> 6 Die Verjährung 6.1 Begriff und Bedeutung § 194 BGB 6.2 Verjährungsfristen §§ 195 ff. BGB 6.3 Verjährungsbeginn und -ende § 199 ff. BGB 	5

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- eine Einteilung der Schuldverhältnisse vornehmen können. Sie sollen Ansprüche differenziert nach vertraglichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen prüfen können. Bei den vertraglichen Ansprüchen sollen die Studierenden den Inhalt der Leistungsverpflichtung im Detail bestimmen können. Die Studierenden sollen den Begriff der AGB kennen und in einfachen Fällen überprüfen können, ob AGB vorliegen und wirksam einbezogen wurden. ③</p> <p>- die Loslösung aus einer vertraglichen Verpflichtung sachgerecht lösen können ③</p> <p>- mit Problemen der Stellvertretung, insbesondere der Vertretung des Freistaats Bayern umgehen und auch schwierige Fallkonstellationen lösen können ④</p>	<p>6.4 Hemmung / Neubeginn der Verjährung §§ 204 ff. BGB</p> <p>6.5 Wirkung der Verjährung § 214 BGB</p> <p>6.6 Vertrauensschaden § 122 BGB</p>	
	<p>7 Das Schuldverhältnis</p>	<p>11</p>
	<p>7.1 Begriff und Inhalt von Schuldverhältnissen</p>	
	<p>7.1.1 Begriff des Schuldverhältnisses, § 241 BGB</p>	
	<p>7.1.2 Begriff und Einbeziehung Allgemeiner Geschäftsbedingungen (AGB), §§ 305 ff BGB</p>	
	<p>7.2 Abstraktionsprinzip</p>	
	<p>7.2.1 Verpflichtungsgeschäft</p>	
	<p>7.2.2 Verfügungsgeschäft</p>	
	<p>7.3 Überblick über einzelne Schuldverhältnisse</p>	
	<p>7.3.1 rechtsgeschäftliche z.B. §§ 433 ff, 611 ff., 631 ff. BGB</p>	
	<p>7.3.2 gesetzliche §§ 812, 823 BGB / 7 StVG / 1601 BGB</p>	
	<p>8 Anfechtung (vgl. Modul R 1 Tz 3)</p>	<p>5</p>
	<p>8.1 Voraussetzungen §§ 119 Abs.1 u. 2, 120, 123 Abs.1 BGB</p>	
	<p>8.2 Durchführung § 143 BGB</p>	
	<p>8.3 Wirkung § 142 BGB</p>	
	<p>9 Stellvertretung (vgl. Modul R 1 Tz 1)</p>	<p>5</p>
	<p>9.1 Begriff § 164 Abs.1 BGB</p>	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<ul style="list-style-type: none"> - insbesondere mit dem Instrument der Aufrechnung umgehen können und dabei auch schwierige Fälle lösen können ③ 	<ul style="list-style-type: none"> 9.2 Arten 9.2.1 gesetzliche Vertretungsmacht §§ 1626, 1629 BGB 9.2.2 Vollmacht § 167 BGB 9.3 Vertretung ohne Vertretungsmacht §§ 177 ff. BGB 10 Erlöschen von Schuldverhältnissen (vgl. Modul W 5 Tz 5) 10.1 Erfüllung § 362 Abs.1 BGB 10.2 Erfüllungssurrogate, insbes. Aufrechnung §§ 364 Abs. 1 u. 2, 372, 397, 387 ff. BGB 	<ul style="list-style-type: none"> 4
<ul style="list-style-type: none"> - eine genaue Zuordnung der Forderungsinhaberschaft vornehmen können ③ 	<ul style="list-style-type: none"> 11 Forderungsübergang 11.1 Rechtsgeschäftliche Übertragung §§ 398 ff. BGB 11.2 Gesetzlicher Forderungsübergang, insbes. Art. 14 BayBG, § 7 Abs. 1 Satz 1 UVG, § 37 Abs. 1 Satz 1 BAföG 11.3 Übertragung durch Hoheitsakt §§ 829, 835 ZPO 	<ul style="list-style-type: none"> 4
<ul style="list-style-type: none"> - die Begriffe der Gesamtschuld und der Gesamtgläubigerschaft verstanden haben und damit selbständig arbeiten können ③ 	<ul style="list-style-type: none"> 12 Gesamtschuld / Gesamtgläubigerschaft §§ 421 ff. BGB 	<ul style="list-style-type: none"> 2
<ul style="list-style-type: none"> - die Systematik des Leistungsstörungsrechts, insbesondere die Besonderheiten beim Kauf- und Werkvertragsrecht selbständig wiedergeben können ② 	<ul style="list-style-type: none"> 13 Einführung in das Leistungsstörungsrecht 13.1 Unmöglichkeit § 275 BGB 13.1.1 anfänglich § 311a BGB 13.1.2 nachträglich § 280 Abs.1 BGB 	<ul style="list-style-type: none"> 16

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- die Bedeutung gesetzlicher Ansprüche verstehen, sowie den Schutz absoluter Rechte und den Ausgleich ungerechtfertigter Vermögensverschiebungen selbständig wiedergeben können ②</p>	<p>13.2 Verzug 13.2.1 Schuldnerverzug, § 286 BGB 13.2.2 Gläubigerverzug §§ 293 ff. BGB 13.3 Schlechtleistung 13.3.1 allgemeine Regelungen § 281 BGB 13.3.2 Besonderheiten beim Kauf- und Werkvertrag §§ 437, 634 BGB 13.3.3 Modifizierung der Gewährleistungsrechte durch AGB 13.4 Verletzung nicht leistungsbezogener Nebenpflichten § 241 Abs. 2 BGB 13.5 Zurückbehaltungsrecht / Einrede des nichterfüllten Vertrags §§ 320 ff., 274 ff. BGB</p>	
	<p>14 Gesetzliche Schuldverhältnisse 14.1 Ungerechtfertigte Bereicherung, 14.1.1 Leistungskondiktion § 812 Abs. 1 S.1 1.Alt. BGB 14.1.2 Eingriffskondiktion § 812 Abs.1 S.1 2.Alt. BGB 14.1.3 Überblick über die Sondertatbestände §§ 816, 822 BGB 14.1.4 Rechtsfolgen und Entreicherung § 818 BGB 14.2 Unerlaubte Handlung 14.2.1 Geschützte Rechtsgüter § 823 Abs. 1 BGB 14.2.2 Rechtfertigungsgründe §§ 227 ff., 904 BGB 14.2.3 Verschulden § 276 BGB 14.2.4 Besonderheiten 14.2.5 Haftung für Verrichtungsgehilfen § 831 BGB 14.2.6 Schmerzensgeld §§ 253 BGB</p>	8

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<ul style="list-style-type: none"> - den Begriff der Sache verstanden haben und diesen fallbezogen anwenden können ③ 	<p>15 Die Sache</p> <p>15.1 bewegliche Sache § 90 BGB</p> <p>15.2 unbewegliche Sache</p> <p>15.3 Bestandteil §§ 93, 94 BGB</p> <p>15.4 Zubehör § 97 BGB</p> <p>15.5 Nutzungen § 100 BGB</p> <p>15.6 Lasten § 103 BGB</p>	4
<ul style="list-style-type: none"> - die Grundsätze des Sachenrechts verstanden haben und zu schuldrechtlichen Grundsätzen abgrenzen können ② 	<p>16 Die Grundsätze des Sachenrechts</p> <p>16.1 Typenzwang</p> <p>16.2 Absolutheit</p> <p>16.3 Publizität</p> <p>16.4 Spezialität</p> <p>16.5 Abstraktheit</p>	2
<ul style="list-style-type: none"> - den Begriff des Besitzes sowie die Rechte des Besitzers kennen und fallbezogen anwenden können ③ 	<p>17 Der Besitz</p> <p>17.1 Begriff §§ 854 ff. BGB</p> <p>17.1.1 unmittelbarer Besitz und mittelbarer Besitz § 854 Abs.1, § 868 BGB</p> <p>17.1.2 Besitzdiener § 855 BGB Alleinbesitz Mitbesitz Teilbesitz</p> <p>17.1.3 Eigenbesitz und Fremdbesitz § 873 BGB</p> <p>17.2 Erwerb des Besitzes § 854 BGB</p> <p>17.3 Verlust des Besitzes §§ 858 ff. BGB</p>	4

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- die verschiedenen dinglichen Rechte kennen und wiedergeben können ②</p>	<p>18 Überblick über die dinglichen Rechte</p> <p>18.1 Eigentum</p> <p>18.2 Eigentumsbegriff des BGB §§ 903 ff. BGB</p> <p>18.2.1 Alleineigentum</p> <p>18.2.2 Miteigentum § 1008 ff. BGB</p> <p>18.2.3 Miteigentum nach Bruchteilen §§ 741 ff. BGB</p> <p>18.2.4 Gesamthandseigentum §§ 705 ff. BGB</p> <p>18.2.5 Wohnungseigentum, Teileigentum WEG</p> <p>18.2.6 Erbbaurecht Erbbaurecht</p> <p>18.2.7 Dienstbarkeiten § 1018 BGB</p> <p>18.2.8 Nießbrauch § 1030 BGB</p> <p>18.2.9 Grunddienstbarkeit § 1018 BGB</p> <p>18.2.10 beschränkt persönliche Dienstbarkeit § 1090 ff. BGB</p> <p>18.2.11 Grundpfandrechte</p> <p>18.2.12 Hypothek §§ 1113 ff. BGB</p> <p>18.2.13 Grundschuld §§ 1191 ff. BGB</p> <p>18.2.14 Rentenschuld §§ 1199 ff. BGB</p> <p>18.2.15 Pfandrecht §§ 1204 ff. BGB</p> <p>18.2.16 Reallast §§ 1105 ff. BGB</p> <p>18.2.17 Dingliches Vorkaufsrecht §§ 1094 ff. BGB</p>	<p>4</p>
<p>- den rechtsgeschäftlichen Eigentumserwerb sowie den Eigentumserwerb kraft Gesetzes auch im Rahmen besonderer Problemstellungen verstanden haben und fallbezogen anwenden können ③</p>	<p>19 Das Fahrnisrecht</p> <p>19.1 Erwerb und Verlust des Eigentums an beweglichen Sachen</p> <p>19.1.1 Übereignung</p> <p>19.1.2 Einigung und Übergabe § 929 S.1 BGB</p>	<p>8</p>

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p>19.1.3 Einigung und Übergabeersatz §§ 929 S.2, 930, 931 BGB</p> <p>19.1.4 Eigentumsvorbehalt § 449 BGB</p> <p>19.1.5 Sicherungsübereignung § 930 BGB</p> <p>19.1.6 gutgläubiger Erwerb vom Nichtberechtigten §§ 932 ff. BGB, § 935 BGB</p> <p>19.1.7 gutgläubiger lastenfreier Erwerb § 936 BGB</p> <p>19.1.8 Ersitzung §§ 937 ff. BGB</p> <p>19.1.9 Verbindung, Vermischung, Verarbeitung §§ 946 ff. BGB</p> <p>19.1.10 Erwerb von Erzeugnissen und sonstigen Bestandteilen §§ 953 ff. BGB</p> <p>19.1.11 Herrenlose Sachen; Aneignung §§ 958 ff. BGB</p> <p>19.1.12 Eigentumsvermutung § 1006 BGB</p> <p>19.2 Pfandrecht § 1204 BGB</p>	
<p>- die Rechte des Eigentümers kennen und im Rahmen einfacher Fallkonstellationen behandeln können ②</p>	<p>20 Das Eigentum</p> <p>20.1 Begriff</p> <p>20.2 Herausgabeanspruch § 985 BGB</p> <p>20.3 Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche vorrangig § 1004 BGB</p>	<p>4</p>
	<p>21 Besprechung der Klausur sowie umfangreicherer Übungsfälle zur Prüfungsvorbereitung</p>	<p>4</p>



Fach	Arbeitsrecht	Brutto- stunden 135	Grundstudium 1
Teilgebiet	Arbeitsvertrags- und Arbeits- schutzrecht	Netto- stunden 37	Klausurstunden 1

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studenten sollen	1 Einleitung	1
- das Arbeitsvertrags- und Arbeitsschutzrecht kennen lernen ① und unter Beachtung der rechtssystematischen Unterschiede zwischen öffentlichem und privatem Recht einordnen können ②	1.1 Begriff des allgemeinen Arbeitsrechts 1.2 Entwicklung des Arbeitsrechts (kurzer geschichtlicher Abriss) 1.3 Rechtsgrundlagen des Arbeitsrechts	
- das Wesen des Arbeitsvertrags und des Arbeitsverhältnisses kennen lernen und Problemstellungen sachgerecht lösen können; dazu gehören insbesondere die Auswirkungen von Willensmängeln ③	2 Wesen und Abschluss des Arbeitsverhältnisses (vgl. Modul – R 1, Tz. 1) 2.1 Wesen (§§ 320 ff. BGB) 2.1.1 Arbeitsvertrag (§ 611a ff. BGB) 2.1.2 Auszubildende/Lehrlinge 2.1.3 Arbeitnehmerähnliche Personen 2.2 Vertragsschluss 2.2.1 Vertragsfreiheit (§ 105 GewO) 2.2.2 Verpflichtungserklärungen (Hinweis) 2.3 Beteiligung des Personalrats bei Begründung des Arbeitsverhältnisses 2.3.1 Zustimmung (Art. 70, 75 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 BayPVG) 2.3.2 Rechtsfolgen nicht ordnungsgemäßer Beteiligung 2.3.3 Stufenvertretung (Art. 80 BayPVG) (Hinweis)	4

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p>3 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)</p> <p>3.1 Anwendbarkeit im Arbeitsrecht</p> <p>3.1.1 Stellenausschreibung (§§ 6, 11 AGG)</p> <p>3.1.2 Bewerberauswahl (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 AGG)</p> <p>3.2 Benachteiligungsverbot (§ 7 AGG)</p> <p>3.2.1 Diskriminierungsmerkmale (§ 1 AGG)</p> <p>3.2.2 Benachteiligungsformen (§ 3 AGG)</p> <p>3.2.3 Rechtfertigungsgründe für unterschiedliche Behandlung (§§ 5, 8 bis 10 AGG)</p> <p>3.3 Folgen einer Benachteiligung (§§ 15 AGG) (Hinweis)</p> <p>3.4 Pflichten des Arbeitgebers (§§ 12 und 16 AGG) (Hinweis)</p> <p>3.5 Rechte der Beschäftigten (§§ 13 und 14 AGG) (Hinweis)</p> <p>4 Willensmängel (vgl. Modul – R 1, Tz. 3)</p> <p>4.1 Geschäftsfähigkeit (§§ 106 ff., 113 BGB)</p> <p>4.2 Irrtum (§ 119 BGB)</p> <p>4.3 Täuschung (Offenbarungspflicht – Fragerecht des Arbeitgebers) (§ 123 BGB)</p> <p>4.4 Anfechtungserklärung, -frist und deren Wirkung (§§ 121, 124, 142 143 BGB)</p> <p>4.5 Nichtigkeit und Teilnichtigkeit (§§ 134, 138, 139 BGB)</p> <p>5 Faktisches Arbeitsverhältnis</p> <p>5.1 Anwendungsfälle</p> <p>5.2 Beendigung</p>	<p>2</p> <p>3</p> <p>1</p>

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<ul style="list-style-type: none"> - das Wesen des Tarifvertragsrechts und seine Bedeutung für den Arbeitsvertrag und das Arbeitsverhältnis in seinen Grundzügen verstehen lernen ② 	<p>6 Tarifvertrag</p> <ul style="list-style-type: none"> 6.1 Tarifvertragsgesetz (TVG) 6.1.1 normative und obligatorische Vorschriften (§ 1 TVG) 6.1.2 Mindestarbeitsbedingungen (§ 4 Abs. 1 TVG) 6.1.3 Günstigkeitsprinzip (§ 4 Abs. 3 TVG) 6.2 Tarifverträge (TV-L, TVöD) 6.2.1 Geltungsbereich (§ 1 TV-L) 6.2.2 tarifgebundene Arbeitnehmer 6.2.3 nichttarifgebundene Arbeitnehmer 	2
<ul style="list-style-type: none"> - die Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis sowie das Wesen der Probezeit kennen lernen und wiedergeben können ② 	<p>7 Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis (§§ 611a, 241 BGB) (vgl. Modul – R 1 Tz. 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> 7.1 Pflichten des Arbeitnehmers <ul style="list-style-type: none"> 7.1.1 Arbeits- und Treuepflicht 7.1.2 Gehorsamspflicht und Direktionsrecht (§ 106 GewO) 7.2 Pflichten des Arbeitgebers <ul style="list-style-type: none"> 7.2.1 Entgeltzahlung 7.2.2 Allgemeine Fürsorgepflicht 7.2.3 Urlaubsgewährung (Hinweis) 7.3 Anzeige- und Nachweispflicht des Arbeitnehmers im Krankheitsfall nach EFZG und § 9 BUrlG <ul style="list-style-type: none"> 7.3.1 Erkrankung Inland (§ 5 Abs. 1 EFZG) 7.3.2 Erkrankung Ausland (§ 5 Abs. 2 EFZG) 	2
	<p>8 Probezeit (§ 2 Abs. 4 TV-L)</p> <ul style="list-style-type: none"> 8.1 Sinn und Zweck 8.2 Verzicht 8.3 Kürzung 	1

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<ul style="list-style-type: none"> - die Besonderheiten von befristeten Arbeitsverhältnissen kennen lernen und anhand von praktischen Fällen sachgerechte Lösungen erarbeiten können ③ - mit den Rechtsfolgen unzulässiger Befristung (ohne konkreten Kündigungsbezug) vertraut gemacht werden und Fälle sicher und fehlerfrei lösen können ③ 	<p>9 Befristung von Arbeitsverhältnissen</p> <ul style="list-style-type: none"> 9.1 Grundregel des § 620 BGB 9.2 Befristungskontrolle durch die Rechtsprechung (Hinweis) 9.3 Befristungsarten (§ 3 Abs. 1 TzBfG) <ul style="list-style-type: none"> 9.3.1 Zweckbefristung 9.3.2 Kalendermäßige Befristung 9.4 Typologie der sachlichen Befristungsgründe (§ 14 Abs. 1 TzBfG) 9.5 Befristung ohne sachlichen Grund (Art. 14 Abs. 2 und 3 TzBfG) 9.6 Rechtsfolgen <ul style="list-style-type: none"> 9.6.1 des Fehlens eines sachlichen Grundes (§ 16 S. 1 TzBfG) 9.6.2 einer fehlenden schriftlichen Befristungsabrede (§ 16 S. 2 TzBfG) 9.7 Überprüfungszeitpunkt der Befristung (§ 17 TzBfG) 9.8 Mehrfache Befristung des Arbeitsverhältnisses (Kettenarbeitsverträge) (Hinweis) 9.9 Befristung nach dem TV-L (§ 30 TV-L) 9.10 Beteiligung des Personalrats bei Befristung des Arbeitsverhältnisses (Hinweis) 	<p>9</p>
<ul style="list-style-type: none"> - mit den unterschiedlichen Rechtsgrundlagen der Urlaubsgewährung vertraut gemacht werden und Fälle sachgerecht lösen können; wobei hier insbesondere die Dauer des Urlaubs und das Rangverhältnis zwischen gesetzlichen und tariflichen Urlaub im Vordergrund stehen ③ 	<p>10 Urlaub</p> <ul style="list-style-type: none"> 10.1 Erholungsurlaub nach dem BUrlG <ul style="list-style-type: none"> 10.1.1 Anspruchsvoraussetzungen (§§ 1, 2 BUrlG) 10.1.2 Urlaubsdauer (§ 3 BUrlG) 10.1.3 Wartezeit (§ 4 BUrlG) 10.1.4 Teilurlaub (§ 5 BUrlG) 10.1.5 Urlaubsgewährung 10.2 Erholungsurlaub nach § 26 TV-L <ul style="list-style-type: none"> 10.2.1 Anspruchsvoraussetzungen (§ 26 Abs. 1 S. 1 TV-L) 10.2.2 Urlaubsjahr 10.2.3 Urlaubsdauer 	<p>8</p>

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p>10.2.3.1 bei 5-Tage-Woche (§ 26 Abs. 1 S. 2 und 3 TV-L)</p> <p>10.2.3.2 bei Abweichungen von der 5-Tage-Woche (§ 26 Abs. 1 S. 4 und 5 TV-L)</p> <p>10.2.3.3 Änderungen der Verteilung der Arbeitszeit im Urlaubsjahr</p> <p>10.2.3.4 Teilurlaub bei Einstellung bzw. Ausscheiden im laufenden Ur- laubsjahr (§ 26 Abs. 2 Buchst. b TV-L)</p> <p>10.2.3.5 Teilurlaub bei Ruhen des Arbeits- verhältnisses (§ 26 Abs. 2 Buchst. c TV-L)</p> <p>10.2.3.6 Teilurlaub bei Elternzeit (§ 17 Abs. 1 BEEG)</p> <p>10.2.4 Zusatzurlaub (§ 27 TV-L) (Hinweis)</p> <p>10.2.5 Übertragbarkeit des Urlaubs (§ 26 Abs. 2 Buchst. a TV-L)</p> <p>10.3 Besonderheiten bei Jugendlichen (§ 19 JArbSchG)</p> <p>10.4 Lösung der Konkurrenz zwischen gesetzlichen und tariflichen Urlaub</p> <p>10.5 Urlaub im Krankheitsfall, Verfalls- listen</p>	
<p>- die Möglichkeiten der Beendi- gung eines Arbeitsverhältnisses kennen lernen und wiederge- ben können ②</p>	<p>11 Beendigung von Arbeitsverhält- nissen</p> <p>11.1 Auflösungsvertrag (§ 33 Abs. 1 Buchst. b TV-L)</p> <p>11.2 Tod des Arbeitnehmers</p> <p>11.3 Tarifautomatik (Hinweis) (§ 33 Abs. 1 Buchst. a TV-L)</p> <p>11.4 Befristungsablauf (§ 15 Abs. 1 und 2 TzBfG)</p> <p>11.5 Arbeitnehmerkündigung (§ 620 Abs. 2 BGB)</p> <p>11.6 Arbeitgeberkündigung</p> <p>11.6.1 Allgemeiner Kündigungsschutz (Hinweis)</p> <p>11.6.1.1 Geltungsbereich (§§ 1 Abs. 1, 23 Abs. 1 KSchG)</p> <p>11.6.1.2 Soziale Rechtfertigung (Hinweis) (§ 1 Abs. 2 KSchG)</p> <p>11.6.2 Besonderer Kündigungsschutz (Hinweis)</p>	<p>3</p>

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p>11.6.3 Kündigungsfrist (§ 34 Abs. 1 TV-L)</p> <p>11.7 Folgen eines Betriebsübergangs (§ 613a BGB) (Hinweis)</p> <p>12 Besprechen der Klausur</p>	<p>1</p>



Fach	Arbeitsrecht	Brutto- Stunden 135	Grundstudium 1
Teilgebiet	Tarifrecht	Netto- Stunden 58	Klausurstunden 1

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studenten sollen	1 Arbeitszeit	8
- die Grundsätze des Arbeitszeitrechts kennen lernen ① und das Verhältnis des Arbeitszeitgesetzes zu tarifvertraglichen Regelungen in Bezug setzen können ②	1.1 Regelmäßige Arbeitszeit (§ 6 Abs. 1 TV-L) 1.1.1 starre Arbeitszeit (Hinweis) 1.1.2 dienstplanmäßige Arbeitszeit (Hinweis) 1.1.3 Gleitzeit (Hinweis) 1.1.4 Arbeitszeitkorridor (Hinweis) 1.1.5 Tägliche Rahmenzeit (Hinweis) 1.1.6 Arbeitszeitkonto (Hinweis)	
- die Arbeitsleistung außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit bestimmen können und die Höhe der sich daraus ergebenden Entgelte in einfachen Fällen berechnen ③	1.2 Teilzeitbeschäftigung (§§ 11 TV-L) 1.3 Sonderformen der Arbeit 1.3.1 Sonn- und Feiertagsarbeit (§ 8 Abs. 1 S. 2 Buchst. c und d TV-L) 1.3.2 Nachtarbeit (§§ 7 Abs. 5, 8 Abs. 1 S. 2 Buchst. b TV-L) 1.3.3 Überstunden (§§ 7 Abs. 7, 8 Abs. 1 S. 2 Buchst. a, Abs. 2 TV-L) 1.3.4 Mehrstunden (§§ 7 Abs. 6, 8 Abs. 4 TV-L)	
- in der Lage sein, die Bezügeberechnung einfacher und mittelschwerer Fälle eigenständig durchzuführen ③	2 Entgelt 2.1 Tabellenentgelt (§ 15 Abs. 1 TV-L) 2.1.1 Zuordnung zur Entgeltgruppe 2.1.2 Stufe bei Neueinstellungen (§ 16 Abs. 2 TV-L) 2.1.3 Stufenlaufzeit (§ 16 Abs. 3 TV-L) 2.1.4 Auswirkungen von Nichttätigkeitszeiten auf die Stufenlaufzeit	12

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- Anspruch, Höhe, Dauer und Fälligkeit der Jahressonderzahlung feststellen und praktische Fälle berechnen können ③</p>	<p>2.1.4.1 Gleichstellungszeiten (§ 17 Abs. 3 S. 1 TV-L)</p> <p>2.1.4.2 unschädliche Unterbrechungen (§ 17 Abs. 3 S. 2 TV-L)</p> <p>2.1.4.3 schädliche Unterbrechungen (§ 17 Abs. 3 S. 3 TV-L)</p> <p>2.1.5 Kindergeld (Hinweis auf EStG)</p> <p>2.2 Zulagen (z.B. §§ 8 Abs. 7, Abs. 8, 14, 24 Abs. 6 TV-L)</p> <p>2.2.1 Besitzstandszulage für Kinderanteile (Hinweis) (§ 11 TVÜ-L)</p> <p>2.2.2 Sonstige Besitzstandszulagen (Hinweis)</p> <p>2.3 Bezüge für Teilzeitbeschäftigte (§ 24 Abs. 2 TV-L)</p> <p>2.4 Teilmonatsberechnung (§ 24 Abs. 3 TV-L)</p>	
	<p>3 Auswirkungen von Höher- und Herabgruppierung auf die Stufenlaufzeit (§ 17 Abs. 4 TV-L)</p>	2
	<p>4 Fälligkeit von Bezügen</p> <p>4.1 Bezüge für den laufenden Monat (§ 24 Abs. 1 S. 2 und 3 TV-L)</p> <p>4.2 Unständige Bezüge (§ 24 Abs. 1 S. 4 TV-L)</p> <p>4.2.1 Zeitversetzte Fälligkeit</p> <p>4.2.2 Bemessung nach den Verhältnissen des Entstehungsmonats</p>	2
	<p>5 Jahressonderzahlung</p> <p>5.1 Anspruch (§ 20 Abs. 1 TV-L)</p> <p>5.2 Bemessungssatz (§ 20 Abs. 2 TV-L)</p> <p>5.3 Bemessungszeitraum (ohne Ruhen des Arbeitsverhältnisses) (§ 20 Abs. 3 TV-L)</p> <p>5.4 Höhe</p> <p>5.4.1 Verminderung um Zeiten ohne Entgeltanspruch (§ 20 Abs. 4 S. 1 TV-L)</p>	5

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- die für eine Vielzahl von Rechtsvorteilen aus dem Arbeitsverhältnis maßgebliche Beschäftigungszeit festsetzen können ③</p>	5.4.2 Ausnahmen von der Verminderung (§ 20 Abs. 4 S. 2 und 3 TV-L)	
	5.4.3 Berücksichtigung von Vorbeschäftigungen	
	5.5 Zahlungszeitpunkt (§ 20 Abs. 5 TV-L)	
	6 Vermögenswirksame Leistungen (§ 23 Abs. 1 TV-L)	1
	6.1 Anspruch	
	6.2 Höhe	
	6.2.1 Vollbeschäftigte	
	6.2.2 Teilzeitbeschäftigte	
	6.3 Zahlungszeitpunkt	
	6.4 Hinweis auf 5. VermBG	

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- mit den unterschiedlichen Rechtsgrundlagen der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfalle vertraut gemacht werden und Fälle sachgerecht lösen können; wobei hier insbesondere Art und Dauer der maßgeblichen Krankenbezugsarten im Vordergrund stehen ③</p>	<p>8 Entgelt im Krankheitsfall (§ 22 TV-L)</p> <p>8.1 Anspruchsvoraussetzungen</p> <p>8.1.1 Hinweis auf gesetzliche Regelung (EFZG)</p> <p>8.1.2 Begriff „Arbeitsunfähigkeit“</p> <p>8.1.3 Maßnahmen der medizinischen Vorsorge und Rehabilitation als Arbeitsunfähigkeit (Hinweis)</p> <p>8.1.4 Ausschlussgründe für die Gewährung von Krankenbezüge (Hinweis) (PE zu § 22 Abs. 1 S. 1 TV-L)</p> <p>8.2 Arten der Krankenbezüge</p> <p>8.2.1 Entgeltfortzahlung (§ 22 Abs. 1 TV-L)</p> <p>8.2.2 Krankengeldzuschuss (§ 22 Abs. 2 TV-L)</p> <p>8.3 Bezugsdauer der Krankenbezüge</p> <p>8.3.1 6-Wochenfrist der Entgeltfortzahlung (§ 22 Abs. 1 S. 1 TV-L)</p> <p>8.3.2 Dauer der Krankengeldzuschusszahlung (§ 22 Abs. 3 S. 1 und 2 TV-L)</p> <p>8.3.3 Prüfung der Bezugsfrist bei</p> <ul style="list-style-type: none"> - einer weiteren Erkrankung - einer Erkrankung an demselben Grundleiden innerhalb von 6 bzw. 12 Monaten (§ 22 Abs. 1 S. 2 TV-L, § 3 Abs. 1 S. 2 EFZG) <p>8.3.4 Höchstbezugsregelungen bei Wiederholungserkrankungen (§ 22 Abs. 3 S. 3 TV-L)</p>	<p>13</p>
<p>- die Fälle und Prinzipien der Entgeltfortzahlung und ihre Auswirkungen anwenden ② und in komplexen praktischen Fällen den Tagesdurchschnitt sachgerecht berechnen können ④</p>	<p>9 Entgeltfortzahlung</p> <p>9.1 Entgeltfortzahlungsfälle (§ 21 S. 1 TV-L)</p> <p>9.2 Lohnausfallprinzip (§ 21 S. 1 TV-L)</p> <p>9.3 Referenzprinzip</p> <p>9.3.1 Bestimmung des Tagesdurchschnitt nach § 21 S. 2 und 3 TV-L</p> <p>9.3.1.1 Berechnungszeitraum</p> <p>9.3.1.2 Berechnungszeitraum in Sonderfällen (z. B. Änderung der Arbeitszeit, PE-Nr. 1 zu § 21 S. 2 und 3 TV-L)</p>	<p>9</p>

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	9.3.1.3 Bemessungsgrundlage 9.3.1.4 Berechnungsfaktor (PE-Nr. 2 S. 1 bis 3 zu § 21 S. 2 und 3 TV-L) 9.3.1.5 Kein Durchschnitt vom Durchschnitt (PE-Nr. 2 S. 4 zu § 21 S. 2 und 3 TV-L) 9.3.1.6 Dynamisierung des Tagesdurchschnitts bei allgemeinen Bezügerhöhungen (PE-Nr. 4 zu § 21 S. 2 und 3 TV-L) 9.4 Fälligkeit des Tagesdurchschnitts (vgl. Ziffer 4.2)	
	10 Besprechen der Klausur	2



Fach	Arbeitsrecht	Brutto- Stunden 135	Grundstudium 1
Teilgebiet	Sozialversicherungsrecht	Netto- Stunden 20	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS			
Die Studenten sollen - das Sozialversicherungsrecht kennen lernen ① und die Bücher des SGB in das öffentliche Recht einordnen können ②	1	Allgemeine Einführung (Hinweis)	1		
	1.1	Sinn und Zweck der Sozialversicherung			
	1.1.1	Zwangsversicherung – Unterscheidung zur Privatversicherung			
	1.1.2	Generationenvertrag			
	1.2	Historische Entwicklung			
	1.3	Gliederung der Sozialversicherung			
	1.3.1	Krankenversicherung (SGB V)			
	1.3.2	Pflegeversicherung (SGB XI)			
	1.3.3	Rentenversicherung (SGB VI)			
	1.3.4	Arbeitslosenversicherung (SGB III)			
	1.3.5	Unfallversicherung (SGB VII)			
	1.4	Versicherungsträger			
	- die Sozialversicherungspflicht/-freiheit in den einzelnen Zweigen der Sozialversicherung feststellen können ②	2		Versicherungspflicht in der Krankenversicherung	3
		2.1		Personenkreis (§§ 5 ff. SGB V)	
2.1.1		Beschäftigte			
2.1.2		Auszubildende i.S. des BBiG (Hinweis)			
2.2		Beschäftigungsverhältnis im Sinne des Sozialversicherungsrechts (§ 7 SGB IV)			
2.2.1		Begriff, Abgrenzung zum Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts			
2.2.2		Beginn und Beendigung (§§ 186 ff. SGB V)			
2.2.3	Folgen der Beendigung (§ 7 Abs. 3 SGB IV)				

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<ul style="list-style-type: none"> - die Grundsätze des Beitragswesens sowie die Ausnahmen vom Hälfteprinzip kennen lernen und Fälle sachgerecht lösen ③ - die Beiträge zu den einzelnen Zweigen der Sozialversicherung berechnen können ③ 	2.3 Arbeitsentgelt (§§ 14 ff. SGB IV)	
	2.4 Ausnahmen von der Versicherungspflicht (§§ 6 ff. SGB V)	
	2.5 Freiwillige Versicherung (§ 9 SGB V)	
	2.6 Familienversicherung (§ 10 SGB V)	
	3 Versicherungspflicht in der Pflegeversicherung	1
	3.1 Bezugnahme auf die Tz. 2.1 – 2.6 (§§ 20 ff., 49 SGB XI)	
	4 Versicherungspflicht in der Rentenversicherung	2
	4.1 Bezugnahme auf die Tz. 2.1 – 2.4 (§§ 1 ff., 5 ff. SGB VI)	
	5 Versicherungspflicht in der Arbeitslosenversicherung	1
	5.1 Bezugnahme auf die Tz. 2.1 – 2.4 (§§ 24 ff., 27 ff. SGB III)	
	6 Beitragswesen	9
6.1 Finanzierung		
6.1.1 Beiträge der Arbeitgeber (siehe 6.2.3, 6.2.4)		
6.1.2 Beiträge der Versicherten (siehe 6.2.3, 6.2.4)		
6.1.3 Ausnahmen vom Hälfteprinzip (§§ 58 Abs. 1 i.V.m. 55 Abs. 3 SGB XI)		
6.2 Beitragsberechnung (§ 121 SGB VI)		
6.2.1 Sozialversicherungspflichtiges Entgelt		
6.2.1.1 laufende Bezüge		
6.2.1.2 unständige Bezüge		

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- die Auswirkungen von Unterbrechungstatbeständen auf die Versicherungspflicht sowie die Beitragsberechnung kennen ②</p>	<p>6.2.1.3 Aufwendungen für die Zukunftssicherung (§ 3 Nr. 56 und 63 EStG sowie § 1 SvEV)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umlage - Beiträge (Hinweis) <p>6.2.2 Beitragsbemessungsgrenzen (§ 223 SGB V; § 159 und Anl. 2 SGB VI)</p> <p>6.2.3 Beitragssätze zur Krankenversicherung (§§ 241, 243 SGB V) sowie Zusatzbeitrag (§ 242 SGB V)</p> <p>6.2.4 Beitragssätze zur Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung (§§ 157, 159, 161 Abs. 1, 162 Nr. 1 SGB VI, SV-RechgrV 2023; §§ 341 Abs. 1 und 2, 342, 346 SGB III; §§ 55, 58 Abs. 1 SGB XI)</p> <p>6.2.5 Beitragsabrechnungszeitraum</p> <p>6.2.6 Laufende Bezüge</p> <p>6.3 Abführung der Beiträge</p> <p>6.3.1 Der Arbeitgeber als Schuldner der Beiträge</p> <p>6.3.2 Fälligkeit der Beiträge (Hinweis) (§ 23 SGB IV)</p> <p>6.3.3 Krankenkasse als Einzugsstelle der SV-Beiträge (§ 28 h, i SGB IV)</p>	
	<p>7 Fortbestand, Unterbrechung und Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses im Sinne der Sozialversicherung (§ 7 Abs. 3 SGB IV)</p>	<p>3</p>
	<p>7.1 Urlaub (Normalfall)</p>	
	<p>7.2 Urlaub ohne Bezüge</p>	
	<p>7.3 Krankheit / Kur</p>	
	<p>7.4 Unerlaubtes Fernbleiben vom Dienst / Streik (Hinweis)</p>	
	<p>7.5 Besonderheiten bei krankenversicherungsfreien Arbeitnehmern</p>	



Fach	Arbeitsrecht	Brutto- Stunden 135	Grundstudium 1
Teilgebiet	Zusatzversorgungsrecht	Netto- Stunden 17	Klausurstunden 1

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studenten sollen	1 Zusatzversorgung (TV-L, ATV, VBLS)	1
- das Zusatzversorgungsrecht kennen lernen ① und Grundlagen der Zusatzversorgung in das Privatrecht einordnen können ②	1.1 Aufgabe der Zusatzversorgung 1.2 Träger der Zusatzversorgung 1.3 Rechtsgrundlagen 1.4 Hinweis auf Überleitungsabkommen mit anderen Zusatzversorgungseinrichtungen 1.5 Leistungen aus der Zusatzversorgung	
- die Zusatzversorgungspflicht und -freiheit zur VBL feststellen können ③	2 Versicherungspflicht 2.1 Versicherungspflicht im Rahmen der Geltungsbereiche der Tarifverträge im öffentlichen Dienst (§§ 1, 25 TV-L, § 1 ATV) 2.2 Beginn und Ende der Versicherungspflicht (§ 2 Abs. 1 ATV) 2.3 Ausnahme 2.3.1 Lebensalter 2.3.2 Wartezeit (§ 6 ATV) und Unverfallbarkeit (§ 1 b BetrAVG) 2.3.3 § 2 Abs. 3 ATV i.V.m. Anlage 2 2.4 Befreiung und freiwillige Versicherung nach § 2 Abs. 2 ATV	6
- die Umlagen/Beiträge zur VBL berechnen können ③	3 Umlage/Beiträge 3.1 Umlage (§ 64 VBLS, § 16 Abs. 1, § 37 Abs. 1 ATV) 3.1.1 Umlagesatz 3.1.2 Umlage Arbeitgeber	9

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p>3.1.3 Umlage-Beitrag Arbeitnehmer</p> <p>3.1.4 Umlagebemessungsgrenze (Anlage 3 S. 2 ATV)</p> <p>3.1.5 Umlageschuldner</p> <p>3.1.6 Zusatzversorgungspflichtiges Entgelt (§ 15 Abs. 2, Anlage 3 ATV)</p> <ul style="list-style-type: none"> - laufende Bezüge - unständige Bezüge - Fiktivberechnung bei Anspruch auf Krankengeld - Einmalige Zahlungen <p>3.1.7 Zusatzversorgungsfreies Entgelt</p> <p>3.1.8 Zeitliche Zuordnung (§ 38 a EStG, R 39b)</p> <p>3.2 Beiträge</p> <p>3.2.1 Beiträge nach § 2 Abs. 2 ATV</p> <p>3.2.2 Beiträge nach § 39 ATV</p> <p>3.3 Freiwillige Versicherung (§ 26 ATV) (Hinweis)</p>	
	<p>4 Besprechen der Klausur</p>	<p>1</p>



Fach	Wirtschaftswissenschaften	Brutto Stunden 127	Grundstudium 1
Teilgebiet	Haushaltsrecht	Netto Stunden 71	Klausurstunden 1

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Die Studenten sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffe der Fächer HR, RW und KW kennen und ordnen ① - die Gliederung der BayHO und des Haushaltsplanes verstehen ② - die Haushaltssystematik anwenden können ③ - die Haushaltsmittel-Arten kennen ① 	<p>1 Einführung in das Haushaltsrecht (vgl. Modul W 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.1 Rechtsquellen [insb. BV] 1.2 Haushaltsgrundsätze [HGrG] 1.3 Haushaltskreislauf 1.4 Systematik und Gliederung BayHO 1.5 Gliederung des Haushaltsplanes [HG, Art. 13 und 14 BayHO + VV] 1.6 Haushaltssystematik [AV-BayHS] 1.7 Inhalt des Haushaltsplanes 1.8 Bewirtschaftungsmaßnahmen 	20
<p>Die Studenten sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beitragsverfahren, Voranschläge, Gesetzgebungsverfahren einschließlich Nachtrags- und Ergänzungshaushalte anwenden ③ - die vorläufige Haushaltsführung kennen ① - die Verteilung der Haushaltsmittel anwenden können ③ - eine einfache Bewirtschaftungsmaßnahme für einmalige Ausgaben durchführen können ③ - die Haushaltsüberwachung im System IHV verstehen und einfache Fälle bearbeiten können ② 	<p>2 Aufstellung und Ausführung des Haushalts (vgl. Modul W 2) [Art. 27 ff BayHO + VV, VV 1-7/34 BayHO]</p> <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Verfahren der Aufstellung 2.2 Parlamentarische Behandlung 2.3 Verteilung der Haushaltsmittel 2.4 Bewirtschaftungsbefugnis 2.5 Überwachung der Haushaltsmittel 2.6 Anordnungsbefugnis 	20

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Die Studenten sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Haushaltsgrundsätze der sachlichen und zeitlichen Bindung und der Gesamtdeckung kennen ① - die Ausnahmen der Gesamtdeckung (z.B. durch Gesetz oder durch Willenserklärung, Kopplungsvermerke) anwenden können ③ - die Deckungsfähigkeit und die Übertragbarkeit anwenden können ③ - das Ausgaberesteverfahren anwenden können ③ - das Nachforderungsverfahren und das Notbewilligungsrecht durchführen können ③ 	<p>3 Spezielle Haushaltsgrundsätze mit Ausnahmen; Notbewilligungsrecht (vgl. Modul W 3)</p> <p>3.1 Gesamtdeckung [Art. 8 + VV] Sachliche Bindung; Deckungsfähigkeit [Art. 20, 45 I und 46 + VV, Nr. 1 DBHG]</p> <p>3.2 Zeitliche Bindung; Übertragbarkeit [Art. 19 und 45 + VV]</p> <p>3.3 Nachforderung [VV 2.5/34, VV B/37, Muster 2/37]</p> <p>3.4 Über-/außerplanmäßige Ausgaben, Vorgriffe [Art. 37 + VV, Muster 1/37]</p>	<p>20</p>
<p>Die Studenten sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Vorleistungsverbot kennen ① - Vertragsänderungen ordnen ② - Stundung, Niederschlagung und Erlass ordnen können ② - die Kleinbetragsregelungen kennen ① 	<p>4 Vorleistungsverbot und Änderung von Verträgen (vgl. Modul W 13 und W 14 Tz 4.3)</p> <p>4.1 Vorleistungen [Art. 56 + VV]</p> <p>4.2 Änderung von Verträgen [Art. 58 + VV]</p> <p>4.3 Stundung, Niederschlagung, Erlass [Art. 59 + VV]</p> <p>4.4 Kleinbeträge [Anlage/VV/59]</p>	<p>3</p>
<p>Die Studenten sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Ausnahmen von der Bruttoveranschlagung kennen ① - Einnahmekürzungen und Ausgabekürzungen verstehen und anordnen können ② 	<p>5 Ausnahmen vom Bruttoprinzip (vgl. Modul W 8 Tz 3)</p> <p>5.1 Ausnahmen in der Bruttoveranschlagung und Kreditmittel [Art. 15 S.2] Ausnahmen vom Bruttonachweis und Spezialitätsprinzip [VV 2 und 3/35, Nr. 7 DBHG]</p>	<p>7</p>
	<p>6 Klausurbesprechung</p>	<p>1</p>



Fach	Wirtschaftswissenschaften	Brutto Stunden 127	Grundstudium 1
Teilgebiet	Rechnungswesen	Netto Stunden 19	Klausurstunden 1

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>Die Studenten sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffe der Fächer HR, RW und KW kennen und ordnen sowie das externe Rechnungswesen abgrenzen können ① - die Kassentrennung verstehen ② 	<p>1 Einführung in die Kameralistik (vgl. Modul W 1 Tz 1.5 und 1.10)</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.1 Rechtsgrundlagen [Art. 70 ff BayHO] 1.2 Begriff der Kameralistik 1.3 Zahlungsanordnungen [VV 3/70] 1.4 Anordnungsbefugnis [VV 2.2/34] 1.5 Rechnungslegung und Entlastung (Hinweis auf Art. 75 und 80 ff, 114 BayHO) 	2
<p>Die Studenten sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedenen Arten der Kassenanordnungen kennen und ordnen können ② 	<p>2 Arten der Kassenanordnungen (vgl. Modul W 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Form der Kassenanordnung [VV 2/70, Nr. 2 EDVBK] 2.2 Übermittlung der Anordnung [Nr. 8 ff EDVBK] 2.3 Arten der Kassenanordnung [VV 1 und 3/70, Nrn. 3, 5 und 6 EDVBK] <ul style="list-style-type: none"> 2.3.1 Annahmeanordnungen 2.3.2 Auszahlungsanordnungen 2.3.3 Einzelanordnungen 2.3.4 Daueranordnungen 2.3.5 Änderungsanordnungen 2.3.6 Umbuchungsanordnungen 2.3.7 sonstige Anordnungen 	2
<ul style="list-style-type: none"> - Erstanordnungen erfassungsgerecht erstellen können ③ - den Zweck von Buchungskennzeichen und PK-Nummern kennen ① - Zweck und Arten der Bestandsverzeichnisse kennen ① 	<p>3 Förmliche Zahlungsanordnungen (vgl. Modul W 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> 3.1 Voraussetzungen für ihre Erteilung [VV 4/70] 3.2 Inhalte (Felder und Schlüssel) [Nr. 7 EDVBK] 3.3 Begründung [VV 5/70] 	14

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<p>- Ein- und Auszahlungen im System IHV bearbeiten können ②</p>	<p>3.4 Feststellungsbescheinigungen [VV 6 bis 9/70] 3.5 Unterschrift des Anordnungsbefugten [VV 10/70] 3.6 Bestandsverzeichnisse (Hinweis auf Art. 73 + VV)</p> <p>4 Klausurbesprechung</p>	<p>1</p>



Fach	Wirtschaftswissenschaften	Brutto- Stunden 127	Grundstudium 1
Teilgebiet	Volkswirtschaftslehre	Netto- Stunden 24	Klausurstunden 1

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studenten sollen	1 Einführung in die VWL (vgl. Modul W 6 Tz 1.1 bis 1.7)	10
- die Einteilung, theoretische Einordnung und Anwendungsbereiche der Wirtschaftswissenschaften kennen lernen ①	1.1 Grundlagen und Begriffe der VWL 1.2 Abgrenzung zur BWL und FWL 1.3 Abgrenzung Wirtschaftstheorie zur Wirtschaftspolitik	
- die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns und Denkens verstehen ②	1.4 Unterscheidung Mikro- von Makro-Ökonomie 1.5 Grundfragen des Wirtschaftens	
- die Effizienz als Vorteil der Marktwirtschaft verstehen ②	1.5.1 Das Phänomen der Knappheit 1.5.2 Produktion, Allokation, Distribution 1.5.3 Das ökonomische Prinzip	
- die Pfeiler der sozialen Marktwirtschaft kennen ②	1.6 Überblick über Güterarten und ihre Märkte 1.7 Produktionsfaktoren 1.8 Die soziale Marktwirtschaft	
	2 Mikroökonomie: Elementare Preistheorie (vgl. Modul W 6 Tz 1.8)	3
- das Wirken des Preismechanismus und die Gesetze von Angebot und Nachfrage kennen und verstehen lernen ②	2.1 Annahmen des vollkommenen Marktes 2.2 Angebot und Nachfrage 2.3 Gleichgewichtspreis und Gleichgewichtsmenge	
- die Prinzipien unseres Wirtschaftssystems verstehen ②	2.4 Wettbewerb und Wettbewerbsverzerrungen [GWB] 2.5 Soziale Marktwirtschaft	
- die Marktkonformität als Maßgabe für wirtschaftspolitische Eingriffe des Staates verstehen ②		

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
<ul style="list-style-type: none"> - die Darstellung der wirtschaftlichen Beziehungen in einer Volkswirtschaft in Form eines Wirtschaftskreislaufs (Kontendarstellung im ESVG) kennen und ordnen ② - die Rechengrößen Volkseinkommen und BIP ermitteln ③ - das Steuer-Transfer-System als wichtigstes Instrument der sozialstaatlichen Umverteilung verstehen ② 	<p>3 Makroökonomie: Wirtschaftskreislauf und VGR (vgl. Modul W 6 Tz 1.8 und 1.9)</p> <ul style="list-style-type: none"> 3.1 Der Wirtschaftskreislauf <ul style="list-style-type: none"> 3.1.1 Der einfache Wirtschaftskreislauf 3.1.2 Sparen und Investieren 3.1.3 Das Inlandsprodukt 3.1.4 Das Produktionskonto 3.1.5 Die Wertschöpfungskette 3.1.6 Produktionswert, Bruttoinlandsprodukt, Volkseinkommen (nominal und real) und verfügbares Einkommen 3.1.7 Entstehungsrechnung 3.1.8 Verteilungsrechnung 3.1.9 Verwendungsrechnung 3.2 Das Verhalten der Wirtschaftssubjekte <ul style="list-style-type: none"> 3.2.1 Das Konsumentenverhalten 3.2.2 (marginale) Sparquote 3.2.3 Das Investitionsverhalten 3.2.4 Multiplikatoreffekt 3.2.5 Der Akzelerator 3.2.6 Der Staat im Wirtschaftskreislauf (Steuer-Transfer-System) 	<p style="text-align: center;">10</p>
<ul style="list-style-type: none"> - das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht verstehen ② 	<p>4 Das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht</p>	<p style="text-align: center;">1</p>



Fach	Wirtschaftswissenschaften	Brutto Stunden 127	Grundstudium 1
Teilgebiet	Arbeits- und Klausurtechnik	Netto Stunden 10	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studenten sollen - die Systematik der BayHO verstehen ③ - das Abstraktionsprinzip verstehen ③ - Klausurfälle vom Vertrag bis zur Erstellung einer ordnungsgemäßen Kassenanordnung hin lösen können ③ - Makro- und Mikroökonomische Fragen lösen können ③	1 Wiederholung und Vertiefung von Haushaltsrecht, Rechnungswesen und wirtschaftstheoretischen Fragestellungen des Grundstudium 1 (vgl. Modul W 7) 1.1 Wiederholung aus HR 1.2 Wiederholung aus RW 1.3 Wiederholung aus VWL	 6 2 2



Fach	Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns	Brutto- Stunden 60	Grundstudium 1
Teilgebiet	H 1 – Lernumgebung schaffen	Netto- Stunden 12	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studierenden sollen		
– sich gemeinsam eine konstruktive Lernumgebung schaffen.	1 Die eigene Person	4
	1.1 Vorstellung der eigenen Person	
Dazu sollen sie	1.2 Meine Ziele	
– ihre eigenen Ziele wiedergeben können		
– sich in der Gruppe Regeln erarbeiten	2 Arbeiten in Gruppen	2
– Gruppendynamik aktiv erleben	2.1 Aufbau von Gruppen	
	2.2 Gruppendynamik	
	2.3 Gruppenregeln	
– die Anforderungen an einen Verwaltungswirt / eine Verwaltungswirtin kennenlernen	3 Organisation	3
	3.1 Anforderungen an einen Verwaltungswirt in der Praxis	
	3.2 Fachkompetenzen und Schlüsselkompetenzen sowie deren Unterscheidung	
– sich der Bedeutung der Fach- und Schlüsselkompetenzen bewusst werden	3.3 Aufbau des Studiums	
– wissen, wo Literatur und elektronische Medien zu finden sind	4 Literatur- und Medienrecherche	1
	4.1 Nutzen der Bibliothek	
	4.2 Nutzen von Datenbanken (Beck-online, Juris)	
– den Sinn und Nutzen von Reflexion erkennen	5 Reflexion	2
	5.1 Reflexion des Erlebten	
	5.2 Nutzen für die Zukunft	



Fach	Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns	Brutto-Stunden 60	Grundstudium 1
Teilgebiet	H 2 – wissenschaftliches Arbeiten	Netto-Stunden 26	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studierenden sollen	1 Anwendung von Recht	4
– grundlegende Begriffe und Instrumente des Rechts sowie der Rechtsanwendung kennen und in der Lage sein, sie einzuordnen, zu erklären und anzuwenden	1.1 Rechtsordnung 1.2 Rechtssubjekt 1.3 Handlungsfähigkeit 1.4 Rechtsgeschäft	
– die unterschiedlichen Funktionen von Rechtssätzen kennen lernen, den Aufbau eines vollständigen Rechtssatzes verstehen und systematisch damit arbeiten können	2 Aufbau der Rechtsnorm	4
– in der Lage sein, einschlägige Tatbestandsmerkmale herauszuarbeiten, ggf. unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen, die Merkmale mit dem rechtserheblichen Sachverhalt zu verbinden sowie das Ergebnis zu ermitteln und festzuhalten	3 Subsumtion	4
– sich aktiv einen eigenen Zugang zur Gesetzesanwendung erarbeiten und das Ergebnis reflektieren	4 Organisation des Studiums (Zeit- und Selbstmanagement)	10
– sich mit ihrem eigenen Arbeitsprofil – d. h. ihren individuellen Zielen und Prioritäten – auseinandersetzen	4.1 Herangehen an Probleme 4.2 Zielsetzung und persönliche Ist-Analyse: 4.2.1 Zielformulierung: SMART 4.2.2 persönliche Leistungskurve	
– Arbeitstechniken und Grundlagen von Zeitmanagement kennen lernen und nutzen können	4.3 Zeitplanungsinstrumente 4.4 Selbstmanagement	
– ihr Studium organisieren und ihre Zeit effektiv einteilen können	4.4.1 Lernpläne entwickeln 4.4.2 Reflexion	
– den Sinn von Lernplänen verstehen und anwenden können		

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
	<p data-bbox="691 344 1257 448">5 Unterschiede zwischen bisherigen Lernerfahrungen und dem Studium an der HföD</p> <p data-bbox="691 456 1225 490">5.1 Individuelle Bestandsaufnahme</p> <p data-bbox="691 499 1091 533">5.2 Erfahrungsaustausch</p> <p data-bbox="691 542 1225 575">5.3 Fortentwicklung und Erprobung</p>	<p data-bbox="1337 344 1361 378">4</p>



Fach	Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns	Brutto-Stunden 60	Grundstudium 1
Teilgebiet	H 3 – Kommunikation	Netto-Stunden 22	Klausurstunden 0

Lernziele	Lehrinhalt	LVS
Die Studierenden sollen	1 Grundlagen der Kommunikation	6
– im ersten Kontakt Bewusstsein für die Bedeutung der Kommunikation erlangen	1.1 Sender-Empfänger-Modell 1.2 Vier-Ohren-Modell 1.3 Kommunikation aus systemischer Sicht	
– verschiedene Kommunikationsmodelle kennenlernen		
– Fallsituationen aus eigenem Erlebten schildern und reflektieren	2 Unterschied zwischen Fremd- und Selbstbild (JoHari-Fenster)	6
– sich durch gezielte Rückmeldung eigenes Verhalten bewusst machen und ändern können	2.1 öffentliches Ich 2.2 privates Ich 2.3 blinder Fleck 2.4 Feedback 2.4.1 Regeln zum Feedback 2.4.2 personifiziertes Feedback 2.4.3 Feedback mit technischen Hilfsmittel (z. B. Video)	
– lernen, schwierigen Situationen positiv gegenüber zu stehen und durch Selbsterfahrungsübungen erleben, wie beispielsweise Redefurcht überwunden werden kann	3 Kommunikation in schwierigen Fällen	6
– gegenüber Entwicklungsprozessen offen sein	3.1 Beschwerden 3.2 Telefonate 3.3 Vorgesetzte	
	4 Vermittlung der Rahmenbedingungen für Prozesse	4
	4.1 in systemischer Sicht 4.2 in Bezug auf das Studium an der HföD	